

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 21. Mai.

49. Jahrgang. 1901.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Slavische Leidenschaft.

Roman von Daniel Lesueur.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen
von Natalie Plümlein.

Sie erhob sich und nahm seinen Arm, so daß sie wieder wie Vater und Tochter aussahen, was Brénaz jetzt mit innerem Spott wahrnahm. Die wenigen zwischen Mann und Frau gewechselten Worte hatten Subert gezeigt, daß sein Verthum in dieser Beziehung leicht begreiflich war, denn der Graf behandelte sie wie ein Kind, fast wie ein untergeordnetes Wesen, und sie vertehrte mit ihm nicht auf gleichem Fuß. Subert antwortete ihm mit schlichtem Respekt. Hatte er doch soeben zwei Freunde zum Thee bei der Gräfin eingeladen, ohne sie vorher um Erlaubniß zu fragen, und benachrichtigte sie davon mit einem kurzen Wort. Der Marquis, der in seinem Verkehr mit Damen die ausgefeilteste Rücksicht an den Tag legte, schloß sich in seinem Zartgefühl verletzt durch das Benehmen des Grafen gegen die junge Frau, obgleich es ihn andererseits im Geheimen freute, daß sie schlecht behandelt wurde. Dazu kam noch, daß die öffentliche Anwendung des Kosenomens „Nadja“, so hübsch er an und für sich auch klang, die größte Vertraulichkeit befundete, während die Gräfin ihn „Nikolaus Feodorowitsch“, „Sohn des Feodor“, genannt hatte, wie einen hoch zu verehrenden Freund oder einen Verwandten, dessen Alter oder Stellung Ehrfurcht gebietet, was einem Mann der russischen Sitte sofort den Abstand zwischen beiden klar machen mußte.

Meister Eindruck wurde in den Privatgemächern des Grafen im „Hotel de Paris“ noch verstärkt, wo der Thee nach russischer Art nur von Dienern des Grafen Miranoff heringerbracht wurde, da die Bediensteten des Gasthofes nur bis ins Vorzimmer der Wohnung gelangten. Von hier ab versahen die Livree des Grafen tragende Lakaien, die ihn „Exzellenz“ nannten, den Dienst, wobei sie die strengsten Regeln der Etikette einhielten und in ihm trotz der alltäglichen Gasthofseinrichtung — die Rücksicht erweckten, er befände sich daheim in Petersburg in seinem Palais am Neustypowskij.

Nach der Herr Marquis von Brénaz sah, daß dieser gefährliche Feind der Türken und Nihilisten nicht nur ein politischer, sondern auch ein Hausknecht war. Er hegte den Verdacht, daß die so wohlgeschulten Diener, die sich auf den leisesten Wink des Gebieters überstürzten, schon häufig in nähere Verührung mit dem schweren Stode von Semens gekommen waren, denn der Leibwächter des Grafen herrschte über sie als Majordomus und Minister des Innern. Dieser riesenhafte Ruschik, der seinen Platz hinter dem Grafen nie verließ, der nie seinen Mund zum Sprechen öffnete und dessen misstrauische Augen nie ruhten, hatte etwas Beunruhigendes und Phantastisches an sich. Man war versucht, ihn für den Schatten, für die ruhelose Seele des furchtbaren Polizeipräsidenten, für eine Art zweiter Verkörperung von dieser für einen einzigen Körper zu gewaltigen Persönlichkeit zu halten.

Selbst die Gräfin wagte sich nur schlichtern an Semens zu wenden.

Als Subert die junge Frau in ihrer Säuslichkeit beobachtete, wo all ihre Anmuth von einer gar zu schweren Atmosphäre erdrückt zu werden schien, fühlte er sein Herz von Mitleid für sie erbeben. Warum befand sie sich hier? Am Ende war sie doch nur fremdem Ehrgeiz, nicht dem eigenen, zum Opfer gefallen. Sie war so einfach, so still und sanft, als sie den drei Männern den Thee anbot, ohne sich im Geringsten in ihre Unterhaltung zu mischen, und der Feuereifer, mit dem sie ihn im Kasino ausgefragt hatte, schien ganz erloschen. Ihre ganze Aufmerksamkeit richtete sich auf die Frage, ob er lieber noch etwas kaltes Wildbret oder Kaviar nehmen würde, und in ihrem lichten Lächeln, von einem schmalen Federnbusch in der gleichen Farbe umrahmt, hätte er sie mit ihrer kindlichen Miene und den regelmäßig getheilten dunklen Haarmassen eher für eine kleine Pensionärin als für eine Dame der großen Welt halten können, wäre nicht der ruhige Blick, der von Zeit zu Zeit auf ihm ruhte, so voll unvergleichlicher Würde gewesen.

Nein, die Kraft, sie zu hassen, besaß er nicht mehr. Eine unbegreifliche Weichheit hatte sich seiner bemächtigt. Von Neuem unterlag er, während er sprach, ohne sich an sie zu wenden, dem Reiz ihrer Anmuth, dem weichen Spiel ihrer schönen Hände, die er sich so zart und weiß über der rothen Stiderei der Theedecke bewegen sah.

Obgleich Miranoff eigentlich kein Mann der Plauderei war, führte er doch lange allein das Wort, denn man hatte zufällig sein Lieblingssthem — den Kaiser Nikolaus berührt, in dessen Lob er unerschöpflich war.

„Ach, einen Kaiser wie ihn bekommen wir niemals wieder“, rief er, „denn Eure europäische Philosophie und Euer europäischer Liberalismus fangen an, die Dynastie zu vergiften.“

„Ist es denn besser“, entgegnete Belmann, „wenn sie durch Dynamit zu Grunde geht?“

„Das Eine bringt das Andere mit sich“, erwiderte der General; „Alexander Nikolajewitsch wäre noch am Leben, wenn er auf mich gehört und die Reibeienshaft nicht aufgehoben hätte.“

Belmann und der Marquis waren über dieses Paradoxon sehr erstaunt und wollten ihn veranlassen, seinen Gedanken weiter zu entwickeln. Im Grund hielten sie Miranoff für einen eingeseiften Tyrannen, der über die Menschen und die Psychologie der Völker die unausgebildete Ansicht eines russischen Satrapen hegte, und nicht ohne Verwunderung folgten sie seiner theoretischen Vertheidigungsrede für die Selbstherrlichkeit des Czaren.

Nach ihm war die Politik überhaupt nichts als eine von der annahenden Bürgerschaft ersonnene hohle Wissenschaft. Nur die sociale Frage war von größerem Interesse. Da diese aber schon seit Erschaffung der Welt bestand, seit zwei Wilde sich zusammen gethan hatten, um zu jagen oder das Feld zu bestellen, war diese nicht einheitlich zu lösen, sondern es mußte allerorten den verschiedenartigen Lebensbedingungen Rechnung getragen werden. Von der jeweiligen Regierungsform völlig unabhängig, veränderte sie sich mit den wechselnden Fortschritten der Industrie und der Wissenschaften. Miranoff war der Ansicht, es sei ein bedauerlicher Verthum zu glauben, daß man ihre Lösung mittels der Gesetzgebung fördern könne, denn gute Gesetze zeichneten ihr nur jeden

Schritt vor, den sie zu machen habe, während schlechte Gesetze nur den Einzelnen belästigten, ohne den entscheidenden Fortschritt der socialen Entwicklung hemmen zu können. Gleichwohl vollzog sich — nach Miranoff — diese Entwicklung mit der regelrechtsten Geschwindigkeit in einem von Gesetzen am wenigsten belästigten Organismus; in dem von einem absoluten Herrscher regierten monarchischen Staat.

„Wohl“, sagte Belmann, „sind unter einem absoluten Herrscher die Gesetze nicht hinderlich dafür, aber die Launen umso mehr, und die Launen oder plötzlichen Einfälle eines Mannes, der ein Narr oder ein Schurke sein kann, sind gefährlicher als alle Gesetze.“

„Nein“, entgegnete Miranoff, „denn sie sind in ihren Wirkungen viel beschränkter. Außerdem ist auch die absolute Selbstherrlichkeit eines einzelnen Mannes nur ein leeres Wort, denn ein solcher Mann unterliegt mehr als irgend ein anderer dem Zwange der Nothwendigkeit, dem Druck der öffentlichen Meinung — versucht er diesen beiden Faktoren Widerstand entgegenzusetzen, so thut er es auf seine Gefahr, denn das Gleichgewicht stellt sich immer wieder her.“

„Durch Gewalt, durch Kampf, meinen Sie wohl?“

„Ja, wenn Sie so wollen, durch Kampf!“ rief der Nieße mit einem metallischen Glanz in den Augen. „Und warum auch nicht? . . . Kampf ist Fortschritt . . . Kampf macht das Leben lebenswerth! . . . Einen Feind vernichten oder von ihm vernichtet werden!“

Er ereiferte sich und vergaß ganz seine paradoxe Ansicht von einer väterlichen Regierung, unter der sich langsam, aber sicher die Wohlfahrt der Völker entwickeln sollte, des Weiteren darzulegen. Der kriegerische Geist des alten Slaven gewann die Oberhand. Man fühlte bei seinen Worten die ganze Tragik dieses tagtäglich von tödlichem Haß bedrohten, mit den Bewusstseinsfinken Triumphe belasteten Daseins. Noch immer schien diese Faust, die sich bei dem herausfordernden Klang unbewußt geballt hatte, bereit, zu tödlichem Schläge auszuholen und rebellische Völker niederzuschmettern — eine gewaltige Poesie entströmte der Seele und den Augen dieses Mannes!

Mit einer Entrüstung, die ihm fast die Kehle zusammen schnürte, betrachtete ihn Subert, während er seinen Worten lauschte; aber plötzlich zuckte ein herber Schmerz durch sein Herz: als er einmal den Kopf wandte, um Nadja anzublicken, sah er ihre feuchten Augen voll Verwunderung auf ihrem Gatten ruhen, und dies junge, von unbewußter Sinnlichkeit und Liebe erfüllte, anmuthige Geschöpf schien von diesem grausamen, genialen Gelden bezaubert und gefesselt zu sein, wie etwa eine Gazelle von dem Blick eines Löwen. Es war für einen Mann in der Gemüthsverfassung des Marquis von Brénaz ein peinlicher Anblick.

„Ist es also doch Liebe?“ dachte er. „Ja, es ist Liebe, und noch mehr als Liebe: es ist Fanatismus und Sklaverei! Sie gehört ihm wie eine Märtyrerin ihrem Gott, in Angst und Bittern und Leiden, und neben einem derartigen Gefühl kann keine andere Empfindung aufkommen.“

(Fortsetzung folgt.)

38. Langgasse 38,
vis-à-vis der Bärenstraße.



Das Feinste was in Herren-Stiefeln überhaupt hergestellt wird.



Aus schwarzem und braunem Chevreau-Leder, auch zum Knüpfen.

38. Langgasse 38,
vis-à-vis der Bärenstraße.



Die schönsten Formen, feinsten Lederarten, solideste Nachart.

Zu dem einheitlichen Preise von

10.50

Feinste Wiener
Damen-Stiefel
aus weichem Leder.

Feine Wiener
Damen-Stiefel
aus weichem Leder.

Verkauft wir für kurze Zeit eine Anzahl unserer allerfeinsten Stiefel für Damen und Herren.
Diese Paare kosten von 15.00 bis 22.00 per Paar, sind aber nicht mehr fortirt in allen No. und theilweise aus Mustercollectionen der feinsten Schuhfabriken.
Wir haben eine Anzahl dieser Paare in unseren Schaufenstern ausgestellt und bitten um Besichtigung derselben.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar.

vis-à-vis der Bärenstraße. 38. Langgasse 38, vis-à-vis der Bärenstraße.

Besondere Angebot! Sehr feine braune Knopfstiefel für Kinder bis No. 28 für den Ausnahmepreis von 3.00 per Paar.

Um bis Pfingsten zu räumen verkaufe ich alle noch vorräthigen fertigen Herren- und Knaben-Kleider

ganz enorm billig.

Neu eingetroffen:

Ca. 200 fertige Herren-Anzüge

(nur moderne gediegene Sachen, von einem Gelegenheitskauf herrührend, in allen Größen)
zu Mt. 15, 20, 24, 30 (wirklicher Werth das Doppelte).

21. Marktstraße 21. **Bernhard Suchs**, Eckhaus der Metzgergasse.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Mobiliar-Versteigerung.

In hochgeehrtem Auftrage versteigere ich wegen Wegzug
heute Dienstag, den 21. Mai cr.,
Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend,
in der Wohnung

15 Schlichterstraße 15,
1. Etage,

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

1 Eichen-Herren-Schreibtisch, 1 Eichen-Silber- oder Gewehr-
schrank, 2 Ottomane, 1 Chaiselongue, Polster- u. Schreibstühle,
Büffs, 1 vollst. Bett, Waschtische, Nachttische, Handtuchhalter, Kleiderständer,
Eichen-Kommoden, 4 Nuss-Kleider- und Wäscheschränke, ovale, Antoinetten-,
achtedige, Bauern-, Spiel-, Servier- und Nippische in Eichen, Nussbaum und
schwarz, Flügeln, Wandconsolen und geschnitzte Wandbretter, eichene und div.
andere Stühle, Console mit Spiegel und div. sonst. Spiegel, große Anzahl
Bilder, Smyrna- und andere Teppiche, Vorlagen, Portièren,
Stores, Gardinen, mehrere Gasluster, Bilderrahmen, div. Bücher,
worunter Meyer's Conversations-Beilton, russ. Theemaschine, Wanduhr,
Garderobeständer, div. Glas, Porzellan, Geschirr u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 47.

Kassenschränke

der Kassenschränkfabrik C. Brandes, Berlin. In Wiesbaden ca. 200 Stück verkauft.
Generalvertrieb und Lager:

Alfred Hulverscheidt, Wiesbaden,
Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstrasse.

Wiesbadener 4 % Stadt-Anleihe von 1901.

Wir sind beauftragt, Zeichnungen auf obige Anleihe zum
Course von 101.40 bis zum 24. Mai 1901 entgegenzu-
nehmen und werden solche kostenfrei vermitteln. 7665

Marcus Berlé & Co.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 21. Mai cr., und
nöthigenfalls den folgenden Tag, Morgens 9^{1/2} u. Nach-
mittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem
Auktionslocale

3 Adolphstraße 3

nachverzeichnete Waaren, als:

Damen- und Herrenstiefel in allen Größen,
echte Amerikaner in braunem, gelbem und
schwarzem Chevreau und Kalbleder, Herren-
Stoffreste und am Stück in Buckskin, Kammgarn und
Cheviot, eine große Parthie Lambrequins in
Blüsch und Stoff, mit Stickereien, eine Parthie gar-
nirter und ungarnirter Damenhüte, rothen und
gestreiften Barchent, ca. 200 Pfund Bett-
federn und Daunen, weiße gestickte Einsätze
für Damen-Unterwäsche, 500 St. Bordeaux
und Südwine, eine Parthie Lorbeerkränze,
Pyramiden, Palmen (Palmen und Phönix),
Coniferen etc. und sonst Verschiedenes

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Probiren geht über studiren,
deshalb probiren Sie **Vogelei-Backpulver**, dann finden Sie, dass
Vogelei-Backpulver doch das Beste ist. 4645
Erhältlich in Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droge-
geschäften, welche **Vogelei's** Fabrikate oder Plakate ausgestellt haben.



**Garten-Möbel,
Balkon-Möbel,
Veranda-Möbel** in Eisen u.
Rohr, in modernen Farben,

Gartenzelte in allen Grössen,
Rollschutzwände,
Windsichere Gartenlampen,
Giesskannen,
Schlauchrollen

empfehlen in grösster Auswahl

0346

Conrad Krell

Taunusstrasse 13. Telephon 2095.



Geschäfts-Verlegung!

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unser Geschäft von Wilhelmstraße 40

nach Wilhelmstraße 2a

verlegten

Hochachtungsvoll

E. L. Specht & Cie., Inh. Conrad Beder.

In der VIETOR'schen Frauenschule, Taunusstr. 12 (Ecke Saalgasse 40), haben die hier weilenden Damen Gelegenheit,

Untericht zu nehmen in: Malen (Blumen, Landschaft, Stillleben etc.), Brandmalerei, Zeichnen, Schneiden, Lederschneid, Kunststicker, dem neuen Tiefdruck und allen Liebhaberkünsten. Vortreffliche Lehrkräfte. Mässiges Honorar. Näheres durch die Vorsteherin, Fräulein Julie Vietor, oder den Direktor Moritz Vietor. In den Schaufenstern Webergasse 23 sind Musterarbeiten ausgestellt. Prospekt dazuliegen. 7384. Bahn-Haltestelle.

Das Gesamtlager
feinster Putz- und Modewaaren
unterstellen wegen Geschäfts-Veränderung 7554
mit Ausnahmepreisen von 20% zum Verkauf
Geschw. Broelsch,
8 Friedrichstrasse 8, 1,
nächst der Wilhelmstrasse.

Ph. Lendle, Möbel- und Betten-Geschäft.

9. Ellenbogengasse 9.
Größtes Lager in bürgerlichen Möbeln am Platze.



Auf Lager sind: Circa 120 Matratzen, 80 Holz-
bettstellen von 14-80 M., Eisenbetten, Kleider mit
Gold, 85 gewöhnl. Eisenbetten 8-24 M., 40 Sprung-
rahmen, alle Breiten, prima Arbeit, 25-34 M.,
Dachbetten, Blumen, Kissen, acht roth, 10 schöne
Tisch-Divane, Ottomane, verstellbare Kopfen, 10
Chaiselongues, in allen Größen wählbar, 30 2-thür.
lackirte Kuchbaum- und Kirschbaum-Kleiderkränze
34-140 M., 1-thür. Kleiderkränze 22-28 M.,
Spiegelkränze, Bücherkränze, massive Kuchbaum-
Kommoden, in allen Größen, 55-60 M., 25 Küchen-
schränke 26-48 M., 1 Küchen-Einrichtung, grün,
160 M., Stühle zu 3, 4, 6, 8-15 M., Tische, Sopha-
tische, Ausziehtische, Kuchbaum-Verticows in größter
Auswahl, 12 Stück complete massive 2-schlafige
Betten mit Sprungrahmen, 40 Stück Strohmatten,
reine Füllung, 4 6 M., Schreibtische 120 M., Spiegel,
Kühnleuchter-Spiegel von 3 M. bis 65 M., Bücher-
breiter mit altheutigen Köpfen u. z. Sämmtliche
Büchermöbel fertige selbst. Da ich in meinem Hause
frei wohne, kann ich weitgehendes Creditgeben, sowie
billigste Preise notiren.



Gas-Entzündung

(patentirt in den meisten Kulturstaaten),
zündet ungefähr 10,000 Mal.

Preis: 1.45 Mk.

Nathan Heß,

Abtheilung für Installation,
Taunusstrasse 5. 7329



Wanderer-Fahrräder

erhielten allein von sämtlichen Ausstellern deutscher Fahrräder
auf der Weltausstellung Paris 1900 die höchste Auszeichnung,
den „Grand Prix“.

Vertreter: Mechaniker Carl Kreidel,
Bahnhofstrasse 22, Ecke Schillerplatz. 7374



Conrad Krell,

Taunusstrasse 13. 6999

Eisschränke

mit Majolika-Platten, in weiss und Delft-
Malerei, neu, kühlen vorzüglich.

mit Glasplatten,
Zinkausschlag.

Eismaschinen,
best. amer. System.

Fliegenschränke,
Fliegenglocken.



Bordeaux-Offerte.

Durch grössere vortheilhafte Bezüge direct von Bordeaux bin ich in der Lage, einen
1898er St. Estèphe

zu dem billigen Preise von

Mk. 210.— per 1/1 Oxhoft = ca. 300 Flaschen

verzollt und frei ins Haus geliefert, anzubieten. — Der Wein zeichnet sich durch
milden, angenehmen Geschmack aus und übernehme ich für Originalität und Rein-
heit volle Garantie. — Bei Selbstabholung stellt sich die Flasche auf

nur 70 Pfennige

und ist meine Offerte eine wirklich günstige. — Proben stehen gratis zu Diensten,
auch kann der Wein direct am Fass in meinen Kellereien,

Luisenstrasse 22,

probirt werden. — Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in Flaschenweinen
von Mk. 1.— per Flasche an

bis zu den feinsten Gewächsen. 7261

Wilhelm Bücher, Weingrosshandlung.

Telephon No. 99.

Emaill-
Schilder

liefert sauber und billig in drei Tagen bei vor-
handener Grösse 3201

Wiesbadener Emailirwerk

von M. Rossi,

Metzgergasse 3.

Mauergasse 12.

Restauration „Zur Kronenburg“,

53 Sonnenbergerstrasse 53, Haltestelle der elektrischen Bahn
Richtung Kochbrunn-Sonnenberg. 7603

Grosse Gartenlokalitäten, ca. 2000 Personen fassend.

Schöne Terrasse mit herrlicher Aussicht in die Kur-Anlagen.

Diners von 60 Pf. und 1 Mk. und höher.

Reine Weine erster Firmen. — Vorzügliche Küche.

Kaffee. — Französisches Billard. — Chocolate.

Special-Ausschank der Kronenbrauerei.

Restaurateur Wilh. Pasqual.

Mottentödtungs- und Desinfections-Anstalt.

Verfahren gesetzlich geschützt.

Radikale Vernichtung von Motten, Wanzen,
Holzwürmern und anderen Insekten nebst deren
Eier aus allen erdenlichen Gegenständen.

Desinfection aller Gebrauchsgegenstände und
Räume nach Krankheiten und Todesfällen. 5530
Keine Beschädigung. Garantie. Billigste Preise.

Heinrich Sperling, Moritzstrasse 44.

Möbel-Glasur

zum Selbstausschleichen aller durch Schmutz und
Auswasch blühd gewordener Möbel. 6479

Gebrauch einfach. — Preis 50 Pf. p. St.

Louis Schild, Drogerie,

8 Langgasse 8.

Telephon 2382.

Dr. dent. Piel,

amerikan. dent. Rheiustr. 103, 1. Et.

Künstliche Zähne
in Gold und Kautschuk, speciell

Wurzelstift-Gebisse,

best. Ersatz der natürlichen Zähne. Sie sitzen
beim Sprechen u. Essen durchaus fest u. nehmen
im Munde nicht mehr Raum ein wie diese.

Flombiren schadhafter Zähne
mit bewährten Füllungen.

Sprechstunden 9-5, Sonntags 10-12 Uhr.

Wein-Etiquetten

vorrätig.

1849
Jos. Ulrich, Friedrichstr. 39,

nahe der Kirchgasse.

Bekanntmachung**Heute Dienstag,**den 21. Mai, Morgens 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, ver-
steigere ich im**Deutschen Hof,**

Goldgasse 2a, 1,

60 schöne Knaben-Wasch-
anzüge,**30** hochfeine seidene Sonnen-
schirme und den Rest
der seidene Unterröcke,**50** seidene Regenschirme für
Herren und Damen, Sport-
hemden, Steh- und Umleg-
tragen und Manschetten, Cor-
setts, sowie eine Partie bester
Solinger Messer, Gabeln,
Löffel und Kaffeelöffel

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,

Auctionator und Taxator.

Schuh-**Versteigerung.****Mittwoch,**den 22. Mai, Morgens 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, ver-
steigere ich im**Deutschen Hof,**

Goldgasse 2a, 1,

Herren- Halbstiefel in schwarz u. gelb,
in Chevreau u. Wildleder,
Zugstiefel in Kalbleder.**Damen-** Knopf- u. Schnürstiefel in
schwarz u. gelb, in Chevreau,
Kalb- und Wildleder,
Halbschuhe u. Pantoffel.**Kinder-** Schnür- u. Knopfstiefel in
gelb, für Knaben u. Mädchen,
sowie Halbstiefel in schwarz,
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Alle Nummern sind vorhanden.

Ferd. Müller,

Auctionator und Taxator.

Selters Wasser, gr. Kr. 18, kl. 10 Pf. fr.
D. Schwalbacherstr. 71. T. 852.**Neu aufgenommen:****Knaben-
Wasch-Blousen,**alle Größen, reizende Dessins, neueste
Fassons, allerniedrigste Preise.
Das Stück Mt. 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.25
und 2.50; dazu passende Hoschen, in blau
und dunkelblau, zu Mt. 1.25 u. Mt. 1.50.**Neue Sendungen in
Hemd-Blousen,**entsprechend neue Dessins und Fassons.
per St. 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6 Mt. u. f. w.,
ferner in:**hellen Sonnen-Schirmen**in weiß und hellgestreift und hell □, das
Stück Mt. 1.80 anfangend, bis Mt. 4.80,
in**Schürzen:**Weiße Mittel-Schürzen, schwarze
Mittel-, graue Läufer-Mittel-, farbige
Mittel-Schürzen, Kleider-Schürzen für
Kinder mit Kermel, jede Größe,
Schürzen mit Träger in schwarz,
weiß und farbig, große Kleider-
Schürzen in schwarz und farbig; ein
großer Posten Haus-Schürzen, 120
Stück, weiß, mit Tasche, zu 90 Pf.,
farbige Träger-Schürzen, schwarze Träger-
Schürzen, Tüdel-Schürzen, Seidene
Schürzen, Knaben-Schürzen.**Guggenheim & Marx,**

am Schloßplatz. 6352

Bekanntmachung.

Den vielseitigen Wünschen meiner werthen Kundschaft entsprechend, habe ich in der

Kirchgasse und zwar No. 30,

gegenüber dem Nonnenhof,

wieder eine **Filiale** errichtet. Durch besonders günstige Einkäufe bin ich in der Lage, trotz meiner
bekanntlich billigen Preise, noch sehr viele Artikel bedeutend billiger zu verkaufen als bis jetzt

Als besonders günstig empfehle einen großen Posten

brauner Damen-Stiefel

bedeutend unter dem realen Werth.

7467

Webergasse 37. Wilhelm Pück, Kirchgasse 30.

Telephon 511. Telephon 512.

Stärke:Remy-Stärke. Hoffmanns-Stärke.
Crème-Stärke. Blau-Stärke. 4257
James-Stärke. Orlando-Stärke.
Mack's Doppel-Stärke. Silber-Glanz-Stärke.
Buchbinder-Stärke. Tapezierer-Stärke.**Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,**
Gr. Burgstr. 10. Metzgergasse 17.**Vogel'sches Vogelfutter**

mit der „Schwalbe“

für alle Vogelarten erprobte Mischungen,
100fach präpariert, in den meisten zoologischen
Gärten im Gebrauch, ist das beste und
älteste Futter in versiegelten Packeten.
In Originalpreisen in stets frischer Packung
erhältlich in Wiesbaden bei C. Brodt,
Albrechtstr. Central-Drogerie (Jnh. Wilh.
Schild), Friedrichstr. 16 u. Michelsberg 28,
Ernst Kocks, Sedanplatz 1, Drogerie
Morbus, Lammstrasse 25.**Möbel, Betten, Spiegel und**aller Art, als: Ganze Speise-, Wohn-, Schlafzim-
mer, Salons, ein- u. mehrgliedrig, u. Eichen-Herren-
u. Damen-Schreibtische, Verticow, Kleider-, Spiegel-,
Bücher-, Küchenschränke, Badkommode, Nachttische,
Kommode, Console- u. Gallerie-Schänke, Tisch-, Stühle,
Spiegel aller Art, versch. Stahl- u. Kupfer-
stiche u. geschm. Einrahmung, Betten, Garni-
turen u. ein- u. mehrgliedrig, in Plüsch u. Sammetstoffen,
Küh-, Servier- und Sammetstühle, Kuchenteller,
Glavier- u. Schreibstühle, Feder-, Stahlgitter, Hand-
tuch- und Garderobenhänder u. zu staunend
billigen Preisen, weil kein Laden.

Ph. Seibel, Bleichstraße 24.

Gaskocherder besten Systeme billigst. 7412
F. J. Fliegen,
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.**Fleisch-Verkauf.**Prima Rindfleisch zu 50 Pf., Kalbfleisch
60 Pf. fortwährend zu haben bei
Joseph Ettingshaus, Hermannstr. 3.**Sie müssen**nicht die Hände über dem Kopf
heben, wenn Sie die Hände
waschen, sondern Sie
sollten die Hände mit
„Naumannia-
Seife“ waschen, denn
sie ist so neutral und
zart für die Haut, dass
sie niemals die Hände
aufweicht, wie es bei
minderwertigen Seifen
u. Waschlösungen
meist vorkommt. Für
weiße und bunte
Wäsche u. zum Putzen
ist also „Naumannia-
Seife“ zu 12 Pf. p. St.
besonders empfehlens-
werth: Billig u. gut! F 48**Der Frauen und Mädchen
größte Freude**ist bei der Wasche
„Naumannia-
Seife“ benutzen zu können, denn sie ist
so neutral und zart für die Haut, dass sie
niemals die Hände aufweicht, wie es bei
minderwertigen Seifen u. Waschlösungen
meist vorkommt. Für weiße und bunte
Wäsche u. zum Putzen ist also „Naumannia-
Seife“ zu 12 Pf. p. St. besonders em-
pfehlenswerth: Billig u. gut! F 48**Messer- u. Bügelmachine**

repariert sehr billig

Ph. Krämer,

Mühlgasse 9.

Dafelstr. Rasirmesser von 1.50 Mt. an.

Sparsame Hausfrau!

Braten und backen Sie nur einmal mit

„Vitello“**besten Ersatz für feinste Naturbutter.****Vitello,**hergestellt unter dem Schutz des deutschen Reichspatents Nr. 97 057,
besitzt in Verbindung mit frischem Eigelb und pasteurisierter süßer
Sahne bei mindestens ebenbürtigem Fettgehalt und Nährwerth alle Vorzüge
und Eigenschaften feinsten Naturbutter.**Ihre Erwartungen werden bei
Weitem übertroffen.****Circa 50 pCt. billiger wie
feinste Naturbutter.****Stets frisch zu haben in Wiesbaden bei:**Wilh. Ackermann, Westendstr.,
Altstadt-Consumgeschäft, Metzgergasse,
Heinr. Bund, Karlstr.,
Karl Christian, Herderstr.,
Karl Erb, Adelheidstr.,
Amalie Flick, Luxemburgstr.,
Ludwig Fischer, Sedanstr.,
Jacob Frey, Luisenstr.,
Fritz Gernand, Herrngartenstr.,
Gust. Henning, Karlstr.,
Helene Horder, Nerostr.,
Carl Himmelreich, Körnerstr.,
Alwin Hoepfner, Bismarck-Ring.Jacob Huber, Bleichstr.,
Karl Kirchner, Wellritzstr.,
Wilh. Klees, Moritzstr.,
Wilh. Knapp, Walramstr.,
Kölner Consumgeschäft, Schwalbacherstr.,
Karl Kramb, Römerberg,
Heinr. Krug, Römerberg,
Emil Lang, Schulgasse,
Heinr. Maus, Moritzstr.,
Arnold Meuldermanns, Bismarck-Ring,
Arthur Müller, Nerostr.,
Phil. Nagel, Neugasse,
Heinr. Neef, Rheinstr.Herm. Neigenfind, Oranienstr.,
Ant. Nicolay, Karlstr.,
Carl Petry, Hirschgraben,
C. Paupelmann Wwe., Schachtstr.,
Carl Schäffer, Hellmundstr.,
Carl Schlick, Kirchgasse,
C. Strödter Wwe., Riehlstr.,
Peter Schüller, Stiftstr.,
Jacob Spitz, Jahnstr.,
Wilh. Weber, Seerobenstr.,
Carl Witzel, Michelsberg,
Valentin Zboralski, Röderstr.,
Heinr. Zimmermann, Neugasse,

in Biebrich bei: Gebr. Kromann, Wwe. Anna Linden, Georg Wehnert.

Alleinige Fabrikanten: **Van den Berghs Margarine-Gesellschaft m. b. H.,**
Cleve, Rotterdam, London, Brüssel.**Vertreter: Heinrich Eich, Wiesbaden, Kirchgasse 10.**

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 21. Mai.

49. Jahrgang. 1901.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbessenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1—Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kosten-
freien Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftslokalen,
möblierten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Abeggstraße 11,

8 Zimmer und 4 Bäder, ist sofort anderweitig
zu vermieten. Auskunft Abeggstraße 9. 3326
Villa „Grimberg“, Adolphshöhe, mit
10 Zimmern, elektrischem Licht, großer
Stallung (Reitbahn), schönem Park,
Dienerkammer-Wohnungen, Obst- und
Gemüse-Garten etc., ist auf längere Jahre
unter günstigen Bedingungen zu verm.
Näheres bei Bankcommandite
Oppenheimer & Cie.,
Rheinstraße 21.

Kleine Villa, Wiesbadener Höhe 4, zu
verm., evtl. zu verkaufen
oder zu verpachten. Näh. Geisbergstr. 28. 2081

Ruhbergstraße.

Landhäuser, enthält: 6 Zimmer, Balkon, Küche,
Waschküche, Keller, Trockenpflaster, Gärten,
Wasserl., Koch- u. Leuchtgasl., sofort od. später
zu vermieten. Näh. bei A. Mianig, Ruh-
bergstraße 12. 2556

Sonnenbergerstraße 40 möblierte Villa,
vollständig eingerichtet, zu vermieten. Näh.
dieselbst oder Taunusstraße 17, 3. 2048

Vordere Sonnenbergerstr.

Villa mit 12 Zimmern u. vielem Zubehör
mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8091
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Wilhelminenstr. 11a, bei Beaufste
(10-11 Z., all. Comfort) z. verm. 2566
Kleines Landhaus Wiesbadener Höhe mit
großem Garten billig zu vermieten. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 2558

Villa, hochgeleg., in vornehmster gesunder
ruhiger Lage, 12 Minuten v. Kur-
haus und Theater entfernt, zu vermieten.
Adresse im Tagbl.-Verlag. 2507

Villa

in Wiebich, am Rhein gelegen, mit 10 Zimmern
nebst Zubehör, mit oder ohne großen Obstgarten
und Hinterhaus sofort zu vermieten. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 2156

Großer Lagerplatz

an der vorderen Mainzerlandstraße 130 Ruthen
Flächeinhalt, mit großem Gebäude, welches sich
als Lagerhaus eignet, ist sofort oder später zu
vermieten. Chr. Stein, Nerothal 13. 2559

Geschäftslokale etc.

Adelshofstraße 94 ein Lagerraum im Hof sofort
zu vermieten. Näh. dieselbst Wart. 2045
Wibrechtstr. 44, 3. St. B., 3 helle Zim. als Bür.
od. Lagerraum sofort od. später zu verm. 2939

Bahnhofstr. 5 Laden zu verm. Näh. 1 St. 2044
Bahnhofstraße 6 ist zum 1. Juli ein Magazin
zu vermieten. Näheres dieselbst im Laden des
Herrn Kurz od. Schwalbacherstr. 59, 1. 3184

Eisladen Bahnhofstraße 16 mit
Laden, 95 □ Mtr. große
Magazine u. Keller p. 1. Oktober zu vermieten.
Carl Koch, Ruffenstraße 15. 2557

Bismarckring 1, Ecke Dohheimerstraße, ist
ein Laden nebst Wohnung und Zubehör, der
Reizzeit entsprechend, auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. Dohheimerstr. 44, Part. 1706
Bismarckring 10 Eisladen mit oder ohne
Wohnung und reichlichem Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. Näheres dieselbst
Barterre links. 3124

Bleichstraße 24

helle geräumige Werkstätte per 1. Juli, eventuell
auch früher, zu vermieten. 2851

Eisladen Bleichstraße 27 mit anst.
Wohnung und Zubehör per
1. Juli zu verm. Näh. 1 St. 3025

Blücherstraße 1 Hofkeller, circa 70 q., mit
Lagerraum zu vermieten. Näh. Bismarck-
Ring 24, 1 St. 2835

Blücherstraße 13, Eckhaus, helle trock. Werkst.
od. Lagerraum (ebener Erde) per sof. zu verm.
N. Kieber, Adelsbergstraße 10. 2217

Ein großer trockener heller Lagerraum mit
direkter Einfahrt von der Straße, für jeden Ge-
schäftsbetrieb geeignet, billig zu verm. Wilhel-
mstraße 3, Part. rechts. 3208

Eleonorenstr. 3 ist ein Laden mit 11 Wohn-
z. an 500 Mtr. per Jahr auf 1. Juli zu verm. 2524

Friedrichstraße 33

große helle Laden- od. Büroräume,
90 □ Mtr., per 1. Oktober oder später zu
vermieten. Näh. daf. bei Rosenthal,
2 St. rechts. 3229

Große Ladenlokale!

Friedrichstraße 40
find die von der Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm.
W. Lahmeyer & Co. innehabenden Laden
mit Souterrains per 1. Januar 1902, eventuell
auch früher zu vermieten. Näh. daf. bei 2751
Wilhelm Gasser & Co.

Gelenenstr. 4 Werkst. sof. od. sp. Näh. B. 1. 956

Gellmündstraße 42 Laden mit daranstehender
schöner Wohnung zu vermieten. 2177

Gerderstraße 19, Part. 1., ein kleiner Laden mit
Ladenzimmer, auch als Comptoir geeignet, sofort
zu vermieten. 3343

Gerderstraße 26 gr. Part.-Räume, für ruhiges
Geschäft od. zu Lagerräumen mit Bureau vorz.
geeignet, preisw. zu vermieten. Näh. daf. Part.
oder Jahnstraße 40, Part. 2555

Gerderstraße 28,

zunächst Schiersteinerstraße, sind helle trockne
Partieräume, zul. etwa 150 qm, als Laden,
Lagerraum oder Werkstätte für nicht störende
Betriebe ganz oder geteilt mit Hofraum und
schöner Einfahrt zu vermieten. Näh. Schier-
steinerstraße 8, Part. 1499

Gerderstraße 29 drei helle große
Räume, für Lager und Werkstätten u. f. w.
geeignet, auch geteilt, ebenso große Keller
mit oder ohne Wohnungen zu vermieten.
Näheres Blücherstraße 10, B. 2554

Germannstraße 7 schöne Werkst. zu verm. 3253

Germannstr. 22 ist 80 □ Mtr. gr. Werkst. m. gr.
Hof u. Lagerr., a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r.

Laden Kirchgasse 11,

seit 15 Jahren von Grosheim & Wagner,
Kapellenbgl., innehabend, zu vermieten. 1467

Kirchgasse 11 großer heller Raum für ruhiges
Geschäft oder als Lageraum zu verm. Näh.
bei Bischoff. 3139

Kirchgasse 51 Laden per sofort oder später zu
vermieten. 3205

In meinem Hause **Kirchgasse 60** ist das Entresol
per 1. Oktober 1901 zu vermieten. Dasselbe
eignet sich sowohl für Geschäfts- als auch für
Wohnräume. 2859

Körnerstraße 6 Werkst. per sofort zu v. 2553

Langgasse 23 schöner kleiner Laden zu ver-
mieten. Näh. bei 3120

Unverzagt, Langgasse 30.

Marktstraße 6

sofort od. später ein schöner Laden zu vermieten.
In demselben befindet sich zur Zeit eine
Butter- u. Eierhandlg. Näh. bei Georg
Steiger & Sohn, Friedrichstraße 11. 2542

Marktstraße 22, 1, 7 Räume, event.
9 Räume, zu vermieten; sehr geeignet zu
Geschäftszwecken. 2673

Laden Marktstraße 23, mit 2-3 Räumen, per
1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres bei 2759
Fr. Kappler, Reichsstraße 9.

Moritzstraße 1, Ecke Rheinstr., sind
2 Läden, modern eingerichtet, mit Laden-
zimmer etc., auf Juli zu vermieten. Näh.
dieselbst bei Rathgeber. 1937

Moritzstraße 7, ein Laden

gute Geschäftslage, ist per sofort
von 20 qm. Bodenfläche, mit direkter Keller-
verbindung, Ladenzimmer, moderner Schau-
fenster, elektr. Licht oder Gas, mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. daf. im Bureau. 2014

Moritzstr. 9 Laden mit Ladenzimmer
per sof. zu vermieten. 2550

Moritzstraße 15 bei Heymann ein gr. Laden
mit 2 Schaufenstern, 8 m lq., 5 1/2 m brt., 2 Zim.
u. Küche, nebst Lageraum oder Werkstätte nach
Bedarf, auf 1. Juli 1901 zu vermieten. 2060

Werkstätte zu verm. Moritzstraße 44. 2822

Laden zu verm. Moritzstraße 44. 2823

Neugasse 22 ist der Freierladen mit Wohnung
auf 1. Juli 1901 anderweitig zu vermieten.
Näh. bei Jakob Borchardt. 2255

Neugasse 22 sind im Hinterhaus (Barriere) vier
Lageräume auf den 1. Juli zu vermieten.
Näh. bei Jakob Borchardt. 2254

Rheinstraße 31, im Hinterhaus, große helle
Werkst., für jedes Geschäft passend, auf
sofort, event. später zu vermieten. Näheres
dieselbst bei Aufseher Lang. 2551

Rheinstraße 65 ist ein Laden, 6,27 Mtr. Front,
5,07 Mtr. tief, = 31,80 Quadrat-Mtr. Flächen-
gehalt, 4,70 Mtr. hoch, mit zwei Schaufenstern
zu vermieten. 3316

Laden Röderstr. 21, in welchem längere
Jahre ein Barbiergeschäft betrieben
wurde, anderweitig zu verm. Näh. 2. St. 2549

Saalstraße 30 gr. helle Werkst. zu verm. 3220

Schwarzhofstr. 20, 1. Werkstätte zu verm. 1978

Schwarzhofstraße 26 große und kleine
Werkstätten zu vermieten. Näheres Schöten-
straße 10 und Hausmeister Krichel. 3071

Schwalbacherstraße 15, Eckhaus Friedrichstr. 50,
Laden mit 3 Schaufenstern, Ladenzim. u. Lager-
raum, für alle Geschäfte passend, mit oder ohne
Wohn. u. 4 Zim. z. verm. Näh. im Geldl. 1413

Ed. Läden Schwalbacherstr. 29 mit Laden-
zim., Souterrain u. Wohn. a. 1. Okt.
z. verm. N. im 1. St. b. Langewand. 2245

Al. Schwalbacherstr. 8
Geschäftsl., Lageraum o. Werkstätte
mit Wohnung zu vermieten. 2755

Sedanplatz 7

Laden, 30 qm groß, mit 2 Eiserentern, Wohn-
räume, Bad, kaltes u. warmes Wasser, Gas u.
Zubehör, für jedes ruhige Geschäft passend, auf
sofort zu verm. Näh. dieselbst 1 r. 778

Laden Taunusstraße 4
mit 5 Zimmern, Küche etc. auf 1. April 1901 zu
verm. Auskunft Bureau Hotel Bloch. 2508

Hamburger Hof,

Taunusstraße 11,
gegenüber d. Kochbrunnen,
Eisladen, ca. 120 □ Mtr. groß, sowie 11
Laden mit Lagerräumen billig zu ver-
mieten. 1082

Webergasse 3 zwei Hochpart.-Räume und zwei
Part.-Räume zu verm. Näh. D. Stein. 2187

Die bisher von mir inne gehaltenen

Geschäftsräume

in meinem Hause

Webergasse 28

sind anderweitig zu vermieten. 2498

Philipp Ries.

Al. Webergasse 13 Werkstätte zu verm. 2765

Läden, große, moderne Einrichtung, mit
Lageraum etc. zu verm. Webergasse 20. 1866

Wellrichstraße 37 schöne Werkstätte per sofort
oder später zu verm. Näh. im Laden. 2395

Werkst. 9 Werkst. od. Lageraum zu verm. 1977

Laden mit Lagerräumen für Consum am
besten sofort zu vermieten. Näh. 2528

Wibrechtstr. 3, 1. St. r. 2528

Ein Laden mit oder ohne Wohnung bis 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Kleine Burgstraße 8,
Meyerladen. 2760

Laden

mit Ladenzimmer, in nächster Nähe des Mark-
platzes, mit oder ohne Wohnung, für jedes
Geschäft passend, zu vermieten. Näh. bei 3381

G. Veltz, Delaspeestraße 1.

Große Lagerräume
mit einem Anbau, geeignet zu Bureau-, Wack-
räumen pp., zu verm. Näh. Körnerstraße 5. 2546

Große Lagerräume
mit Keller, Stallung, Hof etc.,
für jedes Geschäft passend, zu
vermieten. Näheres Körner-
straße 4, 3 l. 1920

Lagerplatz vord. Mainzerstraße,
72 Ruthen, sofort zu ver-
mieten. Näh. Rheinstraße 20, Part. 2853

Schöne Werkstätte und Lagerräume, event.
mit Wohnung zu vermieten. Kraft u. Dampf
kann auf Wunsch mitvermietet werden. Näh. bei
Th. Metterich, Schlachthausstr. 12. 1700

Laden mit Ladenzimmer sof. od. später zu
verm. Näh. Spiegelgasse 8. 1129

Drei schöne Räume zu Lager oder Comptoir-
zwecken bill. zu verm. Hamburger Hof. 1664

Großer Laden mit oder ohne
Wohnung zu
vermieten. Offerten u. N. Z. 1020 an den
Tagbl.-Verlag. 3209

Laden mit Ladenzimmer nebst 3-Z.-Wohn-
ung im Centrum der Stadt, sofort oder später billig
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2761

Eine gef. Thorfahrt zu verm. als Lagerplatz,
Geschäft oder dergl. Näh. Tagbl.-Verlag. 3371

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Adolphsalze 11, erste Etage, Wohnung von
10 Zimmern, Bad, Balkon, Lift und reichlichem
Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Anzulegen
von 11-1 Uhr und von 8-5 Uhr. Näh. bei
Dr. Lipmann, Taunusstraße 28. 3314

Adolphsalze 12 ist die 2. St.,
8 gr. Zimmer
mit gr. Balkon, per Oktober zu vermieten.
Näh. Langgasse 19. 2867

Adolphsalze 29 zweite Etage von 8 Zimmern
zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Haus-
besitzer-Vereins, Friedrichstraße 23, Part. 1317

Friedrichstraße 3, nahe der Wil-
helmsstraße, ist die 2. Etage, 1 Salon,
7 Zim., Badzimmer, Küche nebst Zu-
behör auf gleich oder später zu verm.
Anzulegen zu jeder Zeit. 2541

Gustav-Freningstraße 1, Part., Wohnung,
10 Zimmer mit allem Comfort der Neu-
zeit (Bad, electr. Licht, Niederdruck-
Dampfheizung), per 1. Oktober a. c. zu
vermieten. Näheres 2584

**Wiesbadener Terrain-Gesellschaft,
Delaspeestraße 5.**

Friedrichstraße 39 a (Ecke Kirchgasse
u. Friedrichstraße) ist eine schöne Wohnung
von 10 Zimmern, Küche, Bad und reichl.
Zubehör im 3. Obergeschoß auf 1. Juli ev.
früher zu vermieten. Anzulegen täglich v.
10-12 und 3-5 Uhr. 2869

Kaiser-Friedrich-Ring 22
ist die 1. Etage, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Clof.
4 Balkons u. reichliches Zubeh. zu vermieten.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 24, Part. 2494

**Kaiser-Friedrich-Ring 32, Ecke Schiersteiner-
straße,** herrschaftl. Wohnungen, 10 Zimmer
nebst reichl. Zubeh., auf 1. Juli oder später zu
verm. Näh. Kais.-Friedr.-R. 30, B. L. 2897

Rayellensstraße 20.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 21. Mai.

49. Jahrgang. 1901.

Wer jeden Monat einen
garantiert sicheren

Geldtreffer erzielen will
betheilige 12 besten Serie-

sich an 12 Geldloosen.
Jährlich 12 Gewinnchancen, wobei

17 Millionen Mark

an Auszahlung gelangen.

1 Million 900000 Mark

ergeben die 12 ersten Treffer

(je 520000 Mark).

1. 300000 - 300000

1. 100000 - 100000

1. 135000 - 135000

1. 120000 - 120000

1. 114000 - 114000

1. 105000 - 105000

1. 90000 - 90000

1. 85000 - 85000

2. 75000 - 150000

Jeder Spieler erhält 12 Treffer.

Wahrscheinlichkeit 1 zu 12.

Jeder Lotterant hat die Chance

mit einem Gewinn, oder kleineren

Geldtreffer sicher herauszukommen.

Im Jahr 12 Treffer nur

an 120000 Mark.

Die Hälfte 500, ein Drittel nur

250 Mark pro Gewinnziehung.

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Bankhaus M. Prietz & Co.

Fürstentum I. Meckl. W. 35.

in Berlin W. 35.

Bestellbar durch

Reisegepäckbeförderung

an die Salondampfer in Dieblich

besorgt die Güteragentur der

Rheinland-Dampfschiffahrt

Ges. in Düsseldorf-Gesellschaft

Wiesbaden

L. Kettenmayer, 21 Rheinstraße 21.

Telefon No. 12 u. No. 2370.

Heute Dienstag

erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von

5 Mark an

1/4 Dhd. weiße Battist-

Taschentücher

gratis; dabei sind die Preise unserer

gesamten Artikel

sehr niedrig.

Wir sind jederzeit bestrebt, unserer

Kundschaft die „größtmöglichen Vor-

theile“ zu bieten.

7378

Guggenheim & Marx

am Schloßplatz.

NB. Wir bitten höflich, dies Inserat gefl.

auszuschneiden und als Beleg mitzubringen.

Grösste Auswahl in

Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2,

Laden,

vis-à-vis der Häfnergasse.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privat-

leute und Beamte

Möbel jeglicher Art,

complete Betten,

sowie ganze Ausstattungen gegen monat-

liche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne

Ausschlag des wirklich realen Preises

u. gewährt volle Garantie für Solidität

der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von

Rechnungen erbeten und sind erbeten unter

C. F. 23 an den Tagbl.-Verlag. F 52

Schwalbacherstr. 47. Schwalbacherstr. 47.

F. E. Hubotter,

Posamentier,

empfiehlt sein großes Lager

Posamenten,

sowie Anfertigung jeder Bestellung in kürzester

Zeit zu den billigsten Preisen.

Ich halte meine Sprechstunden jetzt

Elisabethenstrasse 8, Gartenh. Part. r.

Dr. F. Gaertner,

Spezialarzt für Hautkrankheiten

(früher Wilhelmstrasse 6).

Selten billige Möbel- Preis-Liste.

Niederstühle, 1-st.,	Stk. 13,-
„ 2-st.,	„ 32,-
Bücherstühle, 1-st.,	„ 48,-
Bücherstühle, 2-st.,	„ 26,-
Verticows mit hohen Aufsätzen	„ 32,-
Eleg., reichgeschmückte Büffets	„ 145,-
Schreibtische mit Aufsätzen	„ 30,-
Einzelstühle	„ 25,-
Eleg. Plurtoiletten	„ 36,-
Waschconsolen und Kommode	„ 18,-
4-schubl. Nussb.-Kommode	„ 24,-
Eleg. Sophas	„ 36,-
Eleg. Riffensophas	„ 65,-
Ottomane	„ 35,-

Betten eigener Anfertigung.

Complete Zimmer-Einrichtungen, Tische,
Stühle, Spiegel, Luxusmöbel etc. in reicher
Auswahl.

Der 30-jährige Bestand meines
Geschäfts bürgt für die Güte der von
mir geführten Möbelabfälle, die zum
größten Theil von Landwirten speciell
für mich angefertigt werden. Die An-
fertigung aller Polsterwaaren geschieht in
eigener Werkstätte.

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

H. Klose in Schierstein.

Bieblicher Landstrasse 21.
Baumschule und Landschafts-
gärtnerei.

empfiehlt sich geachteten Herrschaften und
Hotels von Wiesbaden und Umgegend bei
der Neuanlage, Decoration und
Unterhaltungsarbeiten von

Garten- u. Park-Anlagen.

Lieferung von Allee- und Obst-
bäumen, Ziergehölzen, Rosen,
Coniferen, Stauden u. Gruppen-
pflanzen (Geranium, Fuchsia etc.).

Coniferen, Ilex, Wein sind
ständig in grossen Töpfen und
Kübeln vorhanden, daher das
ganze Jahr verpflanzbar.

Zum Besuche meiner Gärtnerei und
Baumschule lade ergebenst ein.

5614

Zöpfe,

einzelne Theile, Stirnreifen etc.

werden schön und preiswerth angefertigt.

J. Faist,

Moritzstrasse, Ecke Gerichtsstrasse.

Die Futter-Gesellschaft von 2 Hekern zu

verkauft Mainzerstrasse 66, Part. 7658

Thyriotin

Gesetzlich geschützt.

Aerztlich empfohlen.

Alleinige Fabrikanten:

THYRIOT & Co., Frankfurt a. M.

Niederlagen bei Ed. Rosener, Kranzplatz 1 u. Wilhelmstr. 42, Max Gürth,
Königl. Theaterfriseur, Spiegelgasse 1, J. Wunderlich, Nassauer Hof, Wilhelmstr. 48,
Huss & Franz, Kirchgasse 4, Carl Böhmer, Gr. Burgstr. 1, Ad. Weidmann,
Hotel St. Petersburg, Museumstr. 8, M. Jung, Wilhelmstr. 8, With. Jenett, Häfner-
gasse 1, Teitensborn & Füllmann, Langgasse 8. F 53

Schlafzimmer-Einrichtungen

in mod. Styl u. Holzarten, einfach bis hochlegant,
nur solideste Arbeit, liefern zu concurrenzlos
billigen Preisen unter Garantie.

7571

Ph. Seibel, Bleichstrasse 24

(sein Laden).

Junker & Ruh

GAS

Apparate



Gasherde, - Backöfen, - Platten, - Schläuche etc.

empfiehlt zu Fabrikpreisen in grosser Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke Weber- u. Saalgasse. 6576

Stets grosses Lager in:

Seegrass, Afrique, Werg, Pflanzendünen, Schaf-
wolle, Fiber, Matratzenwolle.

Polster u. Rosshaare,
15 verschiedene Sorten,
von 70 Pfennig an bis 3 Mark.

Matratzendrelle,

über 70 Dessins und Qualitäten,
Stahlsprungfedern, Möbelgurte, Strohsackkleinen,
Federleinen, Schächter, Nessel, Bindfaden in
allen Stärken und Farben, Beschlagknägel und
Tapezier-Stifte, Polstermöbel-Gestelle.

H. Süssenguth,

Polsterwaaren, 2. Bleichstrasse 2. 7501

Billige Tapeten.

25 % unter dem seitherigen Verkaufs-
preis werden die zu dem Concurs Gros-
heim & Wagner, Kirchgasse 11 hier,
gehörigen Tapeten etc. ausverkauft. F 229

Der Concursverwalter.

Gartenschläuche, Strahlrohre

billigst 6696

P. J. Fliegen, Metzgergasse 37.

Kaiser-Binde,



im Gebrauch Sr. Majestät
des Deutschen Kaisers und
Königs, dazu gehöriges
Bartholomäus, sowie andere
Artikel für die Deutsche
Bartholomäus, wie Schür-
bart-Creme zum Fixiren
u. Beförderung des Wachs-
thums der Bartholomäus em-
pfehlen 7078

W. Salzbach, Herren- u. Damenfriseur,

Parfümeur, Spiegelgasse 8.



Gesichtshaare

entfernt mittelst Elektrolyse, einzige
Behandlungsweise, welche dauernden
Erfolg verbürgt; a. auf W. i. Hause.
Ebenso empfehle meine Vibrations-Massage
mit Motorbetrieb.

Frl. A. Gross,
Kirchgasse 21,
vom 21. Mai ab Schwalbacherstrasse 45 a,
Haltestelle der elektr. Bahn.

Sprechstunden 2-6 Uhr.



Friedr. Bühring Ww.,

Köln a. Rh.

Filiale Wiesbaden

Bestes Special-Geschäft in Coks für
Centralheizungen.

Großhandlung
in Coks und Kohlen.

Vertreter für hier und Umgegend 2726

Heinrich Blume,

Bureau Gartenstrasse 20. Telefon 2258.

Abfallholz pro Ctr. Mk. 1.20,

Anzündeholz „ „ 2.20

liefert frei ins Haus 5558

W. Gail Wwe.

Bestellungen werden auch entgegenommen

durch: Ludwig Becker, Papierhandlung,

Kleine Burgstrasse 12, und Oscar Michaelis,

Weinhandlung, Adolphsallee 17.

Trinf-Eier

vom Lande, tägl. frisch, unter Garantie ver-

sendet, 60 Stück zu Mk. 5.20, incl. Ver-

packung, franco gegen Nachnahme

G. Lauwer, Ransloh i. Oldb.

(E. H. 23088) F 151

Geflügelhof

M. Becker, Weidenau-Sieg,
beste und billigste Bezugsquelle für
Zucht- u. Legehühner etc.

Prachtkatalog gratis und postfrei.

Die letzten Königsberger Pferdelott-Loose, à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.; **Ziehung Mittwoch,** empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier die Herren Carl Cassel, J. Stassen, F. de Fallois, Moritz Cassel. 7749

Walhalla-Theater.

**Das grossartige
Saison-
Schluss-Programm
Milly Capell**

mit ihrem grossartigen Sportsakt.
Infolge ihres sensationellen Erfolges
prolongirt.

Wolkowsky,
die brillante russische Sänger- u. Tänzer-
Truppe.

Gentes,
der unübertreffliche Humorist.

Wallno und Marinette,
die berühmten Excentrique-Tänzer,
und die übrigen 7601
grossartigen Attraktionen.

Kaiser-Panorama

Mauritiusstrasse 3, neben der Walhalla.
Jede Woche eine neue Reise.
Ausgestellt vom 19. bis 26. Mai:
Ein interess. Besuch v. Kiatschau.
Deutsche Truppen in Tsintau
u. eine Wanderung durch Shanghai u. Nagasaki.
Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf. Abonnement.

Heute

von 11 Uhr an:

Gemälde- Auction

im Hotel
Grüner Wald
wegen Räumung der
Ausstellung. F 459

F. Küpper.

Preuss. Lotterie-Loose
zur 1. Klasse in 1/2, 1/4 und 1/8-
Theilen sind noch zu haben, auch nach
außerhalb, durch Lotterie-Gewinn.
Anträge unter „Lotterie-Ein-
nahme“ an Herrn. Kiser,
Berlin NW. 19. (E. Sept. 1922) F 152

„Zur Abgabe der Loose“
Zur Abgabe der Loose sind noch zu haben, auch nach
außerhalb, durch Lotterie-Gewinn.
Anträge unter „Lotterie-Ein-
nahme“ an Herrn. Kiser,
Berlin NW. 19. (E. Sept. 1922) F 152

Böjse, Scheitel, Loupels,
Freiwillig, sowie alle Haararbeiten fertigt, sowie
repariert unter Garantie für Naturähnlichkeit und
vorz. Resultat. Infolge Grippe der Damen-
mische zu bedeutend billigen Preisen.

M. Hebauf,

Wobergasse 50, 2.

Gut- und zweithürige Kleider- und
Rückenstücke, Bettdecken, Wäsche und andere
Kommoden, Bettdecken, alle Arten Tisch-, Brand-
tische, Kleider-, Kleider-, Kleider-
zu vL. b. Schreiner Thurn, Schloßstr. 25, 2257

Einladung.

Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet in Wiesbaden, „Unter den Eichen“.
Haltestelle der elektr. Bahn, eine öffentliche

Feuerlöschprobe

mit dem patentirten **Moment-Feuerlöscher „Excelsior“** statt.
Der kleine Handapparat wurde bereits in Stuttgart, Strassburg, Nürnberg etc., zuletzt in Höchst a/M.
öffentlich geprüft und fand die Anerkennung und Empfehlung erster Fachautoritäten. Da der Apparat für
Jedermann von höchster Wichtigkeit ist, so lade ich hiermit die Tit. staatl. und staatl. Behörden, die Herren
Grossindustriellen und Fabrikanten, die Vorstände der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften und Waarenhäuser, die
Herren Villen- u. Hotelbesitzer, Apotheker u. Drogisten, sowie sonstige Interessenten zu dieser Demonstration höf. ein.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Narr—Stuttgart.

Vertreter für Hessen-Nassau: **Gebrüder Marx—Frankfurt a/M.**

Cäcilien-Verein.

Wiesbaden.

Heute Abend 8 Uhr:

Gesammtprobe.

F 832

Der Vorstand.

Aeusserst preiswürdig kaufen Sie

Gartenschläuche, In Qualität, sowie Strahlrohre, Ver-
Gaskocher, schraubungen etc.,
Gaslüster in Bronze und Eisen, Schwarz und Kupfer
ausprob. beste Systeme, und

bei **Heinrich Krause, Wellritzstrasse 10,**
Gürtlerei, Metallgiesserei und Vernickelungs-Anstalt mit Electromotoren-Betrieb.
Ferner empfehle mich zur Renovirung und Erneuerung von Gaslüstern,
Kronleuchtern u. a. w., sowie gründlichste Reparatur aller Bronzesachen, Metall-
und Eisenwaaren. 6677

Specialität: **Schaufenster-Gestelle.**

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstrasse 65. Telephon 2322.

Unter Aufsicht des ärztlichen Vereins, des Instituts für Chemie
und Hygiene von Prof. Dr. Meische und Genossen und unter
ständiger thierärztlicher Controle.

Die Anstalt producirt nur **Kur- und Kindermilch** von **Original-
Schwyzer-Mühen,** die in einer, allen hygienischen Anforderungen entsprechenden
neuerbauten Stallanlage gehalten und nach bestimmten, mit dem ärztlichen
Verein vereinbarten Vorschriften ernährt werden.

Für jedes Thier ist durch Vornahme einer **Tuberkulaprobe** nach-
gewiesen, dass es nicht der **Tuberkulose** verdächtig ist.

Die Milch wird zweimal täglich frei Haus geliefert:

1 Liter zu 50 Pfg.,

1/2 „ „ 38 „

1/4 „ „ 25 „

und gelangt auch glasweise in der Anstalt zum Ausverkauf.
Bestellungen werden, ausser in der Anstalt, in sämmtlichen Apotheken, bei
Herrn **Erich Stephan,** Ecke Burgstrasse und Häfnergasse, und bei den Milch-
Kutschern entgegengenommen. 7743

Beste Marke
COGNAC
gegründet
von 1844
H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln.

ärztl. empfohlen,
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2., 2.25, 2.50, 3., 4., 5.
die 1/4 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.

**Liqueure, Spirituosen, Punsche,
Fruchtsäfte, Südweine**

empfiehlt

5053

Fr. Gernand,

Herrngartenstrasse 7.

Kein künstliches Produkt — ob alt oder neu — kommt
zum Würzen an Ausgiebigkeit und Würze-
kraft gleich. Wenige Tropfen
genügen, um jeder faden Suppe und Speise kräftigen Wohl-
geschmack zu verleihen. Zu haben in Flaschen von 85 Pf. an bei
E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.
Ebenso empfehlenswerth sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pf., sowie Maggi's
Bouillon-Mapseln à 12 und 16 Pf. 7705

Hôtel Stadt Rom,

Leipzig,

an der Promenade, neben den Bahnhöfen u. der
Post. Hôtel 1. Rang. Event. Pensionspreise. F 53

Restaurant und Lustkurort

„Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg, 5 Minuten von der elektrischen
Haltestelle entfernt, 60 Fuß über der Ruine ge-
legen, mit prächtiger Aussicht in die ganze Um-
gebung, großer schattiger Garten mit Terrassen,
Veranden und neu erbauter Schutzhalle. Schönes
und bequemes Restaurant in der Umgebung. Es
ladet ergebenst ein

J. Diemer, Besitzer.

Godessberg a. Rh. Hotel Blinzler.

Reizendes und vornehmstes Haus am Blatz;
ganze Familien-Appartements; 675 Plätze em-
gerichtete Salons u. Schlafzimmer; mit herrlichem
Garten und großer gedeckter Terrasse, im feinsten
Bäderviertel gelegen. Von Ostern ab wöchentlich
großes Militär-Concert. Bei längerem Aufenthalt
Pensionspreise. (Bwg. 603) F 108

Sektartoffeln,

frühe und späte Sorten,
magnum bonum,
beste Speiseartoffeln, zu haben bei
W. Kraft, Dotzheimerstrasse 65.

Zum Seidenröupchen,

33. Saalgasse 33.

Heute: **Rebelsuppe,**

wegen einlader

August Köhler.



Louis Behrens,

Weinhandlung,

Zum Johannisberg, Langgasse 5,
empfiehlt seine theils selbst gezogenen, theils selbst
gefilterten Rheingauer, wie rheinhessischen,
sowie Mosellweine und bessere Flaschen-
weine aus den ersten Gütern des Rhein-
landes. Glasweiser und Flaschenhandschuh im
Votol Langgasse 5. 7784

E. Brunn, Weinhandlung,

Horzogl. Anhalt. Hoflieferant,

33 Adelheidstrasse 33

(gegründet 1837).

empf. als sehr beliebte vorzügl. Tischweine:

Trabener Mosel . . . à 50 Pf.

Weinheimer . . . 50 .

Gracher und Laubenheimer . 60 .

Zettinger und Deidesheimer . 70 .

Berncasteler und Niersteiner . 80 .

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 18 Pf.,
einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere
Pfälzer, Rhein-, Bordeaux-
Weine in allen Preislagen. 6457



Zur Selbstbereitung des
**gesündesten Tafel- und
Einmache-Essig.**

Man verlange und nehme nur die
seit 1875 bestbewährte

Elb's Essig-Essenz.

Originalflaschen zu 10 Litern, Tafel-Essig,
natürlich und weinfarbig, 1 Mk.

In Wiesbaden leicht zu haben bei

E. M. Klein,

F. Kitz,

Peter Quint,

J. M. Roth Nr.,

Adolph Genter,

C. W. Leber.

F 55

Magnum bonum 50 Pf. 1/2 Liter, 20, 7543

Zur Vermeidung von weiteren Anfragen die ergebene Mitteilung, dass von den in meiner Verwaltung befindlichen Weinen folgende Sorten ausverkauft sind:

1893r Pilsener Auslese, 1895r Pilsener Auslese, 1899r Berncasteler Doctor Auslese, 1899r Rautenthaler Langenstück, 1899r Rautenthaler Berg Riesling, 1899r F. von Lade'sche Crescenzen, als Geisenheimer Decker, Rüdesheimer Rottland, Geisenheimer Moraberg Auslese, Geisenheimer Rottland und Rüdesheimer Zolthaus Booren-Auslese, ferner 1894r Cabinet-Weine aus der Königlich Preussischen Domänen-Kellerei, als Rüdesheimer Steinberger, Marcobrunner und Graefenberger, 1899r Steinberger Domäne, 1899r Chateau Haut Brion, Pommery und Giverno, 1895r Cognac.

Zur gefälligen weiteren Nachricht, dass der Verkauf aus dem von mir verwalteten Lager von

7768

1893r Cabinet-Weinen

Original-Abfüllung aus der Königlich Preussischen Domänen-Kellerei und zwar

Rüdesheimer Wilpert
Rüdesheimer Rottland
Rüdesheimer Hinterhaus
Hochheimer
Steinberger
am 1. Juni beginnt.

J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.

Weißweine von Mk. —.60 an per 1/2 Gl. incl. Glas.

Bordeaux-Weine von Mk. 1.— an per 1/2 Flasche incl. Glas.

Johannisbeer- und Stachelbeer-Weine von Mk. —.70 p. 1/2 Gl. incl. Gl.

Apfelwein Mk. —.35 per 1/2 Gl. incl. Glas.

Reinigt. 61. Th. Wendrich, Dambachthal 1.

Zwei schöne Doppelbetten, aufk. polst., mit Sprungrahmen, Wolmatratze, Deckbett u. 2 Kissen, à 125 Mk. sofort zu verk. Albrechtstr. 46, D. P. 4167



Mafermehl, beste Kindernahrung, **Grünermehl** für vorzügliche Schleimsuppen, **Reismehl**, **Gersteismehl**, **Kartoffelmehl**, **Tapioa C. M. H.** liefert feine, sehr leicht verdauliche Suppen, **Weizenpulver**, (M.-No. F. 4344) F5, **Erbsenpulver** für delicate Erbsensuppen empfiehl. **Chr. Meier, Webergasse.**

1901er Matjeshäring

in jeder feiner Waare verpackt d. Botsch, circa 45 Stück, 4,00 Mk. franco Postnachnahme (J. L. 8899) F 175

Gustav Klein, Greifswald.

Verkauf

Eine in bester Anlage seit mehreren Jahren betriebene Pension ist mit Mobiliar künftighin zu übernehmen und kann das Haus auf mehrere Jahre unter günstigen Bedingungen vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt die Immobilien-Agentur von **Joh. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 60. 5585

Gut gehende Fremdenpension, 8 Zimmer, sofort Kasse halber billig zu verkaufen. Offerten unter **M. 16. 60** hauptpostlagernd erd.

In guter Lage gelegenes gut geb. Colonialwaren-Geschäft ist unter gütst. Bedingungen krankheit halber sofort oder bis 1. Juli zu verk. Näh. bei **Philipp Kinkel**, Baldstr. 55, hier.

Eine antike Wäscherei sofort krankheit halber zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7795

Sofort oder später gutgeh. **Papier- und Kurw.-Gesch.** zu verk. im Tagbl.-Verl. 5436

Ein Droschkenfuhrwerk mit Concession billig zu verkaufen. Offerten unter **V. 2. 1031** an den Tagbl.-Verlag. 7704

Ein **sechsjähriges Pferd**, welches gut im Wagen geht, billig zu verkaufen Lützenstr. 6.

Große kräftige Zugesel sind noch abgegeben durch den Wiesbadener Tierzuchtverein. Näh. Jahnstr. 1. F 409

Maier, Vogt, R. abzun. Friedr. 44, D. 8.

Zwei **hohle Postterrier**, Männchen, mit Stammbaum, bill. abzun. Vertramstr. 22, D. 2.

Ein **schöner Hund**, Fox, reine Rasse, zu verkaufen. Näh. Ellenbogengasse 14, 1.

Ein **schwarzer Spitz** (Männchen), wascham und subert., billig zu verkaufen Gasse 3, 1 r.

Bienenwäcker und **Bienenzuchtgeräth** sind ebenfalls halber billig zu verkaufen. Näh. Kirchstr. 56. 7894

Zwei **gold. Herren-Uhren** und 1 **schwer goldene Herren-Uhr** zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 7, Gärtnereien. 4430

Eine neue **Leitung** fertiger **Leitungen** **Staubmängel** 7588

Elegante Toiletten u. Jaquets preiswerth zu verkaufen Kirchstr. 55, 2. Zu besichtigen zwischen 6 und 8 Uhr Abends.

Wegen vorgerückter Saison habe eine große Anzahl garnierter Damenhüte, u. d. einschüßigen d. zu d. elegantesten, billig abgegeben kleine Burgstr. 1, 2. links.

Seltener Verkauf von **Schreibmaschinen**, neue **Blindendruck** 7, Remington u. Sonst., fast neu, billig abgegeben Rödterstr. 14, 1.

Zwei Delgemälde, Landschaften, billig zu verk. Albrechtstr. 46. 7062

Für **Sammler**. Mehr. alte g. Delgem., sowie ant. Möbel, Porz. u. v. d. R. 54, 2. 7450

Bismorin's Blumen-Gärtnerei, dritte Auflage, tabellos erhalten, gebunden in 2 Bänden, verläufe für 40 Mk., ferner vollst. Bett, Kommode (pol.), Lampe, eis. Kessel, eis. Fräsenbild, Oranienstr. 8, 1.

Ein gut erhaltenes **Pianino** (Weichlein) ist preiswerth zu verk. 204 sagt d. Tagbl.-V. 7709

Pianinos,

eine Anzahl gebrauchte, sehr gut erhalten, darunter **Reichstein**, **Schiedmayer**, sehr preiswerth zu verkaufen. 7180

Ernst Schellenberg, Große Burgstr. 9.

Ein **noch gutes Pianino** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7696

Ein **H. Piano** d. zu v. Gr. Burgstr. 17. 2556

Piano, sehr gut erhalten, schwarz mit Aufzug, Mk. 320. Offerten unter **Privatim 999** postlagernd Schützenhofstr. 9.

Möbel-Verkauf.

Worthstraße 60 sind billig zu verkaufen, als: 1 **hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung**, voll und fast. Betten, Kleider- und Küchenschrank, Verticoin, Kamelotische Sopha, 2- und 3-sig, Waschkommoden u. Nachtsch. voll. Tisch, Stühle, Kisten, Kleider- und Sopha-Spiegel, einzelne Matrasen, Deckbetten und Kissen, 2 Teppiche u.

Schlafzimmer-Einrichtungen in best und dunkel empfiehlt zu auffallend billigen Preisen 7619

Witt. Neumann, Bürgerliches Möbel-Magazin, Helenestr. 1, Ecke der Bleichstr. Eigene Werkstätte.

Ein **Schlafzimmer** (hell) mit 1 **regl. Schrank**, 2 **Betten**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Sopha**, 1 **Waschkommode** m. **Marmor**, 1 **Kleiderst.**, ein **Küchenschrank**, 1 **Nachtsch.**, 1 **last. Kleidersch.**, versch. Stühle und Tische, 1 **vierschübl. Kommode**, 1 **Ausziehtisch**, **Spiegel** billig zu verkaufen

21. Vertramstraße 21. Angesehen von 9-12 u. 3-6. Händler verheben.

Eine **herrschaftliche Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näh. Ellenbogengasse 14 bei **Lang**. Händler verb.

Betten, Kasten- und Postermöbel jeder Art billig zu verkaufen, auch d. **Katzenzungen**. Albrechtstr. 30. **v. Klein**. 5509

Ein **Muschelbett** (Güden) preisw. zu verk. Spiegelgasse 6, 2 L. **Vingano Al. Webergasse**.

Ein **einfaches zweischübl. Bett** billig zu verkaufen Lützenstr. 1a, 2 St.

1 **Chaiselongue**, 1 **ovaler Tisch**, 2 **Gaststühle**, m. **gebr.**, zu verk. Oranienstr. 22, **Schreinerel**. 7530

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jahrstraße:
Menzel, Emserstr. 48;
Adelheidsstraße:
Bird, Ecke Oranienstr.;
Jung Wwe., Ecke Adolphsallee;
Nicolay, Ecke Karlstr.;
Geb, Ecke Schiersteinerstr.
Adlerstraße:
Gross, Ecke Schwalbacherstr.;
Schiebler, Ecke Schachtstr.
Adolphsallee:
Jung Wwe., Ecke Adelheidsstr.;
Brod, Albrechtstr. 16;
Gross, Ecke Goethestr.
Albrechtstraße:
Brod, Albrechtstr. 16;
Kinnenlohl, Ecke Moritzstr.;
Koth, Albrechtstr. 42.
Bahnhofstraße:
Engelmann, Bahnhofstr. 4.
Vertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.
Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Vertramstr.;
Höpfner, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Bleichstr.;
Neulandmann, Ecke Hermannstr.;
Loos, Ecke Poststr.
Bleichstraße:
Schaal, Ecke Heleneinstr.;
Schäfer, Ecke Hellmündstr.;
Weimer, Ecke Bismarck-Ring;
Höpfner, Ecke Bismarck-Ring.
Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Heinrich, Blücherstr. 24.
Bilowstraße:
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.
Dambachthal:
Gendrich, Ecke Kapellenstr.
Dohheimerstraße:
Kraus, Dohheimerstr. 22;
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2

Drudenstraße:
Weber, Ecke Seerodenstr.
Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Vertramstr.
Emserstraße:
Menzel, Emserstr. 48.
Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.
Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Forst, Feldstr. 19.
Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Schmitt, Frankenstr. 17.
Friedrichstraße:
Philippi, Ecke Neugasse;
Beyse, Ecke Schwalbacherstr.
Goethestraße:
Krieger, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Kees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.
Gustav-Adolfstraße:
Dick, Ecke Hartingstr.
Hartingstraße:
Dick, Ecke Gustav-Adolfstr.
Heleneinstr.
Schaal, Ecke Bleichstr.;
Dehlschlager, Ecke Bleichstr.
Hellmündstraße:
Haybach, Ecke Bleichstr.;
Härgener, Ecke Hellmündstr. 55;
Schäfer, Ecke Bleichstr.
Herderstraße:
Loos, Ecke Herderstr.
Herrmannstraße:
Herrmann, Ecke Bismarck-Ring.
Herrgartenstraße:
Germann, Herrgartenstr. 7.
Hirschgraben:
Petty, Steingasse 6.

Jahnstraße:
Schmidt, Ecke Borchstr.
Kaiser Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Rothbach, Ecke Jahnstr.
Kapellenstraße:
Gendrich, Ecke Dambachthal.
Karlstraße:
Nicolay, Ecke Adelheidsstr.;
Kees, Ecke Rheinstr.
Kellerstraße:
Bendle, Ecke Stützstr.;
Forst, Feldstr. 19.
Körnerstraße:
Loos, Ecke Herderstr.
Kirchgasse:
Wirth, Nachfolger (Hr. Lang),
Ecke Rheinstr.;
Stassen, Kirchstr. 60.
Lahnstraße:
Menzel, Emserstr. 48.
Luxemburgstraße:
Koth, Albrechtstr. 42.
Manergasse:
Kampel, Ecke Neugasse.
Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.
Michelsberg:
Kuehl, Ecke Gemeindebadgäßchen.
Moritzstraße:
Kinnenlohl, Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ecke Goethestr.;
Kraus, Moritzstr. 64.
Nerostraße:
Spelken, Nerostr. 12;
Kimmel, Ecke Röderstr.
Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Kampel, Ecke Neugasse.
Nicolassstraße:
Germann, Herrgartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7.

Oranienstraße:
Bird, Ecke Adelheidsstr.;
Sauter, Ecke Goethestr.
Philippstraße:
Dick, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.
Platterstraße:
Weil, Platterstr. 42.
Roonstraße:
Bird, Ecke Westendstr.
Rheinstraße:
Wirth, Nachfolger (Hr. Lang),
Ecke Kirchstr.;
Kees, Ecke Karlstr.;
Dienstbach, Ecke Borchstr.
Röderstraße:
Kraus, Ecke Röderberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.
Römerberg:
Kraus, Römerberg 7;
Kraus, Ecke Röderstr.
Saalstraße:
Kraus, Ecke Bismarck-Ring.
Schachtstraße:
Schiebler, Ecke Adlerstr.
Scharnhorststraße:
Kraus, Ecke Westendstr.
Schiersteinerstraße:
Geb, Adelheidsstr. 76.
Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Bleichstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Beyse, Ecke Friedrichstr.
Seidenplatz:
Groll, Westendstr. 1.
Seidenstraße:
Kraus, Walramstr. 31.
Seerodenstraße:
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Weber, Ecke Drudenstr.
Steingasse:
Petty, Steingasse 6;
Kraus, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Bendle, Ecke Kellerstr.
Tannstraße:
Groll, Tannstr. 34.
Walramstraße:
Menzel, Emserstr. 48.
Walramstraße:
Kraus, gegenüber Seidenstr.
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Weimer, Ecke Bleichstr.
Wesergasse:
Kraus, Ecke Seidenstr.
Werkstraße:
Haybach, Werkstr. 22;
Dehlschlager, Ecke Heleneinstr.
Westendstraße:
Groll, Westendstr. 1;
Bird, Ecke Roonstr.;
Kraus, Ecke Seidenstr.
Worthstraße:
Dienstbach, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.
Yorkstraße:
Loos, Ecke Bismarck-Ring.
Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dohheimerstr.
Zimmerstr.
Groll, Ecke Bismarck-Ring.
Zimmerstr.
Groll, Ecke Bismarck-Ring.
Zimmerstr.
Groll, Ecke Bismarck-Ring.
Zimmerstr.
Groll, Ecke Bismarck-Ring.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint 2mal täglich in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatl. 8 Freibeilagen. Sammtl. Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt jederzeit entgegen.

Adler.
Campbell, Hauptm., m. Fr. Laub
Stiepel, m. Fr. Essen
Wahlefeld, m. Fr. Derschlag
Reich, Geh. Justizrath.
Magdeburg
Fuercke, Fr., Reg.-Rath.
Merseburg

Bahnhof-Hotel.
Müller, Kfm., m. Fr. Lübeck
Pfund, Kfm., Petersburg
Kietzsch, Kfm., Dresden
Hitzsche, Rent., m. Fr. Schöneberg

Hotel Bender.
Losen, Fr., Commandeur.
Grabow
Brautigam, Fr., Grabow
Bartzen, Hofapoth., Rostock

Block.
Schroeder, Rittergutsbes.,
m. Fr. Rens
Lévy, A., Köln
Sonn, J., Kfm., m. Fr. New-York
Lorenz, G., Lods
Dommerich, A., New-York

Schwarzer Hock.
Hendrichs, C., Oberlandes-
ger.-Rath., Köln
Lücke, R., Fr. Hildesheim
Wansch-Nouveau, Fr.
Luxemburg
Nouveau, V., Fr.,
Luxemburg
Schroeder, C., Fr.,
Luxemburg
Nielsen, J., Kfm., Dänemark
Tofte, Dänemark

Zwei Bücke.
Schaper, Dr. med., m. Fr.
Hannover

Braubach.
Geussler, Fr., Dresden
Körner, Fr., Dresden
Krause, Ziegeleibes., m. Fr.
Wollstein
Schroeder, Landrath, m. Fr.
Rügen

Bahlheim.
Lochner, Dr., m. Fr.
Hannover
Stein, Warschau
Müller, Halle
Richter, Fr., Pastor.
Hohenlohe
Gerard, Fr., Reg.-Baumstr.
Wilmsdorf
Reinberger, Fr., Berlin
Frank, Bankdirector, m. Fr.
Berlin
Lamm, Bankier, Hannover

Dietenmühle.
Jantzen, 2 Fr., Hamburg
Berlines-Leon, G., Fr. Berlin
Kirchberg, H., Fr. Berlin
Sittenfeld, E., Fr., m. Bed.
Charlottenburg
Leon, Generalkons., Berlin
Dees, G., Fr., m. Sohn.
Rotterdam

Einhorn.
Wagner, Kfm., Köln
Liebeskind, Kfm., Chemnitz

Eisenbahn-Hotel.
Hoffmann, Kfm., Frankfurt
Jochmann, Kfm., Glauchau
Hackhaus, Apotheker.
Langenburg
Friesewitz, Rent., m. Fam.
Danzig
Jugow, Fr., Rent. Glanitz
Korn, Fr., Grunewald

Engel.
Baron v. Stockmar, C.,
Major u. Kammerherr.
Koburg
Hranitzky, A., Baumschul-
Bes., m. Fr. Berlin
Freyer, R., Fbkb., m. Fr.
Berlin

Englischer Hof.
Beutler, W., Pforzheim
Helbig, J., Lütlich
Bergström, H., Ingen.
Fischyten
Czaki, J., Fr. Warschau
Müller, W., Fr. Warschau
Mankiewitz, R., Fr., San-
Rath, Berlin

Erbprinz.
Trehn, Kfm., Lahr
Uttewald, Post-Ass.
Geilenkirchen
Baasini, Kfm., Roverino
Fandt, Kfm., Berlin
Burkhard, J., Kfm.,
Nürnberg
Burkhard, K., Kfm.,
Nürnberg
Schütz, Kfm., m. Fr. Berlin
Majer, Kfm., Mannheim
Diets, Mainz
Stefan, Gutsbes.,
Reichenberg

Friedrichshof.
Enders, Ger.-Secretär, Köln
Stetten, Fr., Rent.
Braunschweig
von Lewinsky, Stettin
Broon, Berlin

Hotel Fahr.
Schröder, Fr., Luxemburg
Nouveau, Fr., Lutz
Nouveau, Fr., Kopenhagen
Ramm, Fr., m. Tocht.
Kopenhagen
Helbig, Ch., Sieie
Helbig, J., Sieie
Vetter, Kfm., Neuwied
Pott, m. Fr., Barmen

Grüner Wald.
Bein, Kfm., m. Fr.
Oberhausen
Wasserstrom, Kfm.
Düsseldorf
Wagner, m. Tocht.
Stuttgart
Hengsberg, Kfm., m. Fr.
Witten
Seligmann, 2 Hrn., Kfite.
Krefeld
Mahler, Fr., Krefeld
Rosenblatt, Kfm., m. Fr.
Berlin
Vlielanden-Hein, Fr., Haag
Ludewig, Fabr., Karlsruhe
Stenz, Gutsbes., m. Fr.
Hattingen

Hahn.
Hetz, Kfm., Köln
Wilhelms, Kfm., Neuwied
Obl, Diez
Hobrank, Höchst
Merkel, Bahnhof-Inspector.
Meuselwitz
König, Kfm., Mainz
Heinevette, Baumstr., m.
Fr., München
Riesefeld, Hotelbes., m. Fr.
Michalowitz
Riebenschahne, m. Tocht. Riga

Happel.
Stunger, Rent., m. Fr. Prag
Lauten, Kfm., Berlin
Seifried, Kfm., Köln
Lieber, Kfm., Bremen
Kopp, Kfm., m. Fr. Hamburg
Theier, Kfm., m. Sohn.
Berlin

Hotel Hohenzollern.
Zengeler, Bonn
Meyer, Fabr., Osnabrück

Vier Jahreszeiten.
Mathias, Kfm., Köln
Boerstein, Kfm., Düsseldorf

Kaiserbad.
Lesser, Kfm., m. Fr. Berlin
Uhas, Leutn., m. Fr.
Frankstadt
Burghardt, Landger.-Rath,
m. Fr., Berlin
Steiner, Fr., Rent. Mainz
Lang, Fr., Rent. Mainz
v. Thile, Gutsbes., m. Mutt.
Berlin

Kaiser Friedrich.
Thiem, Inspect., Mannheim

Kaiserhof.
Trebitsch, k. k. Commerz-
Rath., Wien
Trebitsch, Wien
Wawell, Fr., m. Kind u.
Bed., England
Neess, Fr., m. Tocht.
Landskrona
Wollberg, Hannover

Karpfen.
Schlink, Kfm., Frankfurt
Schmidt, Kfm., Berlin
Forschheim, Kfm.,
Frankfurt

Diefenbach, Ingen.
Mannheim
Donig, Kfm., Berlin

Mehler.
Schmitz, Leut. Regensburg
Reichard, Kassel
v. Besser, Leut. Danzig
Gunkel, Zahlmeister.
Münster
Neumann, Leut.,
Königsberg
v. Kathen, Hauptmann.
Eisenach
Otto, Rent., Gotha

Metropole und Monopole.
de Keller, Comtesse.
Petersburg
Eylardi, m. Frau.
Amsterdam
Lorge, m. Fr., Kassel
Kaufmann, Berlin
Joseph, Berlin
Hornstein, Moskau
Wolf, General, m. Fr. Metz
Stockers, Rotterdam

Minerva.
Cohn, Apothekenbes., m.
Fr., Aachen
Reichmeister, Baron, Berlin

Nassauer Hof.
Hollweg, Barmen
Weegmann, Polizeipräsidi.,
m. Fr., Köln
Mahn, Hamburg
Goethals, m. Fr., Heule
Se. Excellenz Baron van
Pallandt van Oud Beijer-
land, Oberbürgermeister d.
Königin. Arnheim
Baron Mollerius van West-
kerke, Commissar der
Königin in der Provinz
Gelderland, m. Fam. und
Bed., Arnheim

National.
Fleischer, Rent., m. Fr.
Bergen
Pilater, m. Fr., Hamburg
Schasb, Kfm., Trier

Nonnenhof.
Schmidt, Eisenbahnsecret.
Göttingen
Fuchs, Kfm., Koblenz

Brombach, 2 Hrn., Kfite.
Hagen

Frieg, Fabr., m. Fr.
Menden
Nelson, Kfm., Schweden
Liekfeldt, Kfm., m. Fr.
Magdeburg
Nippes, Kfm., Obligs
Jensen, Kfm., Bochum
Adelmann, Kfm., Köln
Heinevette, Baumeister,
m. Fr., München
Hockenheimer, Kfm.,
Mannheim
Arens, Kfm., Hagen
Reberle, Kfm., Elberfeld
Scheuthle, Kfm., Heidelberg
Rapper, Kfm., Köln

Zur neuen Post.
Lipphardt, Buchhalter, m.
Bruder, Kassel
Spohn, Fr., Neckarsulm
Fell Fr., Hammelburg

Prinzen-Hotel.
Russ, Dr. med. Uffenheim
Albert, s. Fr., Köln
Geldmacher, Fr., Köln
Landau, Chemiker,
Darmstadt
de Moll, m. Fr. Amsterdam
Alberts, Fr., Barcelona

Zur guten Quelle.
Engel, Compositist,
Ludwigshafen
Soch, Lehrer,
Ludwigshafen
Werch, Lehrer,
Ludwigshafen
Feuerstein, Lehrer,
Ludwigshafen
Hofmann, Lehrer,
Ludwigshafen
Worster, Lehrer,
Ludwigshafen
Stage, Dichter,
Ludwigshafen
Bischoff, Dichter,
Mannheim
Kesselring, Dichter,
Mannheim

Quisiana.
Gerdes jr., Consul, Bremen
Jooss, Fr., Heilbronn

Reichspost.
Meier, Ingen., m. Fr. Köln
Rehlinghaus, m. Fr.
Dortmund
Serbser, Kfm., Hohenstein
Boesch, Kfm., Basel

Rhein-Hotel.
Berneud, Kfm., Aberdeen
Clarke, m. Fr., London
Larenz, Reg.-Ass., m. Fr.
Wesel
Dörr, Fr., Trier
Mayer, m. Fr., Bonn
Thiefen, Kfm., Holland
Kraus, Weingutsbes., Baden
Butter, Geh. Rath, m. Fr.
Berlin
Vogel, Hotelbes.,
Hannover
Scherey, Dr., Heidelberg

Rose.
Stephan, Fr., Leipzig
Norton, R., m. Tocht.
England
Strauss, E. A., m. Bed.
London
Gerlach, J. W., m. Frau.
Haag
Gerlach, Fr., Haag
Agien, m. Fr. Schottland
Funct, Fr., Baronin,
Stockholm
Sjögren, A., Fr., Stockholm
Lambe, Fr., England

Weisses Ross.
Bruer, Braunschweig
Möller, Fr., Oberndorf
Friedrich, Fr., Halberstadt
Stephan, Kgl. Betriebs-Inspr.,
m. Fr., Freiberg
Schulze, m. T. Ilmenau
Löderitz, Fr., Celle

Savoy-Hotel.
Selig, A., Rent., m. Fr.
Berlin
Rothschild, N., Rent.
Musbach
Becker, E., Fr. Chemnitz

Schützenhof.
Schumacher, W., Kfm.,
Lippstadt
Cronwall, Fr., Hamburg

Schweinsberg.
Hartmann, Kfm., Chemnitz
Selig, Kfm., Chemnitz
Duffner, Kfm., Bonn
Kleinbach, Kfm., München
Alton, Hotelbes., Hannover
Alton, Hannover
Fores, Kfm., Krefeld
Marwell, Director, Berlin
Meyer, Fabr., Berlin
Müller, Fabr., Dresden

Spiegel.
Dessauer, Kfm., m. Fr.
Frankfurt
Thiele, Dresden

Tannhäuser.
Darff, Kfm., Berlin
Dietz, Rechtsanwalt, m.
Fr., Riesa
Eylardi, Kfm., m. Fr.
Amsterdam
Wengeroth, Kfm., m. Fr.
Westerburg
Trautman, Kfm., Bonn
Backhaus, Charlotte.
Klingenberg
Duglas, Ella, Artistin.
Warzburg
Coschewsky, Ella, Artistin.
Breslau
Groll, Agent, Berlin
Schneidler, Kfm., m. Fr.
Nordhausen
Rode, Kfm., Bielefeld
Hoffmann, Kfm., Berlin

Tannus-Hotel.
Schilling, Kfm., Sonneberg
Kolb, Direct., Beyreuth
Wiendle, Gutsbes.,
Altenhammer
Hartmann, Rent., Altona
Hartmann, Fr., Altona
Bowndy, m. Fam. Belfort
Palm, Kfm., Stockholm
Lersch, Kfm., Köln
Riebandey, Archt., Berlin
Orgler, Kfm., Oppala
Duberger, Rent., m. Fam.
Haag
Heinrichs, Koblenz
Michotte, Rent., m. Fam.
Belgien
Sheets, Rent., Chicago
Monow, Buffalo
Boyer, New-York
Sperl, m. Fr., Allenstein
Regensberger, Kfm., Fürth
Grütheim, Buch-
druckereibes., Elberfeld
Abner, Kfm., m. Fr.
Washington

Union.
Lucas, Kfm., Köln
Bender, Kfm., Bonn

Victoria.
Kaj Laage Thomsen, Kfm.,
Köln
Voickmar, Fabr., m. Fr.
Kettwich
Excell. v. Lindequist, Gen.,
m. Bed., Frankfurt

Vogel.
Fuchs, Kfm., m. Fr.

(Nachdruck verboten.)

Die Abfallstoffe der Großstädte, ihre Beseitigung und Verwerthung.

Von Dr. Albert Neuburger.

Seit durch Mag. v. Pettenkofer die moderne, auf wissenschaftlichen Grundlagen und exakter Forschung beruhende Hygiene begründet worden ist, hat man Seitens der Stadtverwaltungen der Frage, wie die in den Städten sich ansammelnden Abfallstoffe zu beseitigen und unschädlich zu machen seien, eine immer größere Aufmerksamkeit geschenkt. Früher freilich bis gegen das letzte Drittel des vorigen Jahrhunderts hat man sich leicht. Im Mittelalter diente, wie heute noch in der Türkei und in vielen anderen Ländern des Orients, einfach die Straße als große Sammelstelle für allen möglichen Unrath; auf sie wurde Alles hingeworfen und ausgegossen, was man nicht im Hause haben wollte und man überließ es dann dem Regen, der Luft und dem Winde, für die Vernichtung dieser Abfälle zu sorgen — ja, man sah es sogar nicht einmal gerne, wenn die auf der Straße angesammelten Abfallstoffe vom Winde und Regen verweht und weggeschwemmt wurden, denn Galen, der berühmteste Arzt Roms, lehrte, daß der auf der Straße befindliche Unrath die schlechten Dünste aus der Luft anziehe und diese reinige — und die Ärzte des Mittelalters schworen Alle auf Galen. Die polizeilichen Vorschriften betreffs der Abfallstoffe bestanden lediglich darin, daß man, ehe man etwas auf die Straße warf, „Kopf weg“ zum Fenster hinausrufen mußte, eine Vorschrift, deren auch der bekannte Dichter des mittelalterlichen Studentenlebens, Peter von Barenstein, in seinem Gedichte „Der Professorenburleske“ Erwähnung thut. Noch bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts hinein war es nicht viel besser — die Straßen hatten zwar Kinnsteine, und das, was wir heute als „Müll“ bezeichnen, wurde, wenn es im Hofe der Häuser einen zu großen Raum einnahm, von Zeit zu Zeit abgefahren — aber die Luft wurde immer noch durch allerlei Unrath verpestet, sowie mit Staub aus dem Abfall erfüllt, und der in das Erdreich eindringende Regen war durch diesen Unrath hindurchgesiebt und verunreinigte so das Grundwasser, das dann wieder als Trinkwasser diente.

Es ist das unsterbliche Verdienst Pettenkofers, zuerst die Schädlichkeiten, welche durch die in der Nähe menschlicher Wohnstätten befindlichen Abfallstoffe verursacht werden, erforscht und Mittel und Wege zu ihrer Beseitigung angegeben zu haben. Ein weiterer Verdienst ist die Energie und der rastlose Eifer, mit welchem er gegen die Engherzigkeit so mancher Stadtverwaltung und den Hang zum Althergebrachten ankämpfte und sich von keinem Mißerfolge und keiner Anfeindung abschrecken ließ, bis er seinen heute dankbar und allgemein anerkannten Thron zum Siege verholfen hatte. Wenn wir jetzt in den Städten einen gesunden Grund haben, auf dem wir wohnen, wenn wir reine Luft genießen, die frei ist von Krankheitskeimen und Fäulnisgerüchen, wenn wir gutes, reines Wasser trinken, so verdanken wir all dies einzig und allein Pettenkofer!

Sehen wir nun zu, wie in den Städten die Abfallstoffe beseitigt werden, nachdem man endlich durch Pettenkofers Forschungen belehrt, begonnen hat, einzusehen, daß dieselben unbedingt beseitigt werden müssen, da sie durch Infektionserreger und Gifte die Gesundheit schädigen, läßliche Gerüche verbreiten und Haus, Boden und Wasser mit Krankheitskeimen inficieren. Wir wollen bei unserer Betrachtung von kleinen Städten, die in dieser Frage noch einen sehr primitiven Standpunkt einnehmen, absehen und uns mit den Verhältnissen in großen Städten beschäftigen, wo die Menge der Abfallstoffe eine solche wird, daß sie zu einer Katastrophe anwächst und wo trotz aller verwendeten Mühe, Sorgfalt und ungeheuren Kosten die Frage ihrer rationellen Beseitigung und Ruhbarmachung immer noch

nicht als vollständig gelöst gelten kann. Wenn wir sagen, Ruhbarmachung, so soll damit darauf hingewiesen sein, daß eine einfache Abfuhr keine zufriedenstellende Lösung dieser Frage darstellt, denn die Abfallstoffe der Großstädte enthalten solche Mengen nutzbarer und verwertbarer Elemente, daß sie einen Werth, ein Kapital repräsentieren, das unter keinen Umständen als todtler Posten im Etat figuriren kann.

Die Abfallstoffe selbst können wir in zwei große Gruppen einteilen: in die flüssigen und festen. Zu den ersteren gehört Alles, was durch die Abflüsse der Häuser aus diesen herausgeschwemmt wird, zu den letzteren der Straßenecht und der „Müll“. Die flüssigen Abfallstoffe gelangen bekanntlich in die Kanäle, die als ein weitverzweigtes Netz jede den hygienischen Anforderungen gemäß gebaute Stadt durchziehen. Im Allgemeinen endigen diese Kanäle zuletzt in einen großen Sammelkanal, der bis in die jüngere Zeit meist einfach in einen Fluß geleitet wurde. In diesem erfahren die Abfallstoffe eine bedeutende Verdünnung, sie werden aus der Nähe der Stadt fortgeführt und es findet lediglich eine Verunreinigung des Flusses statt, die aber nicht viel zu sagen hat, da die Flüsse die Eigenschaft der sogenannten „Selbstreinigung“ besitzen, d. h. ein Theil der Abfallstoffe setzt sich ab, ein anderer wird chemisch zerlegt, ein dritter endlich durch im Fluß befindliche Lebewesen verzehrt, und nach einigen Kilometern Laufes ist das Flußwasser wieder ebenso rein, wie es vor der Einleitung der Schmutzwasser war. Günstig kann diese Methode der Abfallbeseitigung dann werden, wenn bei Hochwasser der Fluß über seine Ufer tritt und wenn dann, ehe seine Selbstreinigung beendet ist, seine Wässer die Brunnen benachbarter Dörfer oder Ortschaften überschwemmen. Das Einleiten der Kanalwässer in die Flüsse ist aber vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet ein im Allgemeinen unrationelles Verfahren. Die Abfallstoffe gehen verloren, sie sind ein todttes Kapital. Mit Recht hat man sich deshalb nach Methoden umgesehen, die eine bessere Verwertung derselben gestatten. Die bekanntesten dieser Methoden ist die Anlage sogenannter „Rieselfelder“. Bei Rieselfeldanlagen enthalten die Kanäle Redden, um die Abwässer von groben festen Bestandtheilen, wie Papier- und Tuschfetzen, zu befreien; die Wässer selbst gelangen in sogenannte Sedimentationsbecken, große, gemauerte Bassins, in denen sich Sand, Kaffeesatz, Theedüster und dergleichen feinere Verunreinigungen zu Boden setzen. Von hier aus werden die nun ziemlich reinen und klaren Wässer über die eigentlichen „Rieselfelder“ vertheilt. Letztere sind durch flache Wälle getrennte Felder und Wiesen, welche von zahlreichen kleinen Kanälen durchzogen sind. Die „Rieselfelder“ werden durch eine Vertheilungsstation in Gräben, die auf den Wällen entlang ziehen, geleitet und fließen von diesen höher gelegenen Gräben aus in die kleinen Kanäle auf den Feldern und Wiesen. Dort finden sie in den Boden ein, der die in ihnen suspendirten Bestandtheile zurückhält. Nachdem sie so gereinigt sind, werden sie im Boden selbst durch Drainröhren, die in etwa drei Meter Tiefe liegen, gesammelt und in benachbarte Seen oder Flüsse abgeleitet. Da auf diese Weise der Boden der Rieselfelder sehr gut und gleichmäßig und zu beträchtlicher Tiefe gedüngt wird, so gedeihen auf diesen Feldern Gräser, Blattpflanzen, Rüben, Hülsenfrüchte etc. in reichlicher Menge und die Felder werfen trotz der oft kostspieligen Anlage meist noch einen pekuniären Gewinn ab, der allerdings zwischen verschiedenen Größen schwankt und z. B. in Berlin sehr gering ist.

Ein ganz neues Verfahren zur gewinnbringenden Behandlung städtischer Abwässer ist das sogenannte „biologische“ Verfahren, das zum ersten Male im Jahre 1897 von dem Engländer Dibbin in größerem Maßstabe ausgeführt und beschrieben wurde, nachdem bereits 1874 Professor Alexander Müller auf der Naturforscherversammlung in Breslau darauf hingewiesen hatte, daß sich vielleicht die kleinen Lebewesen, welche als Bakterien bezeichnet werden, mit Vortheil zur Behandlung von

Abwässern verwenden ließen. Das Verfahren ist schon um deshalb billiger, als die Rieselfelder, weil es keine so kostspieligen Terrains erfordert wie diese, und es ist auch rentabler, weil es sehr werthvolle Produkte liefert. Die Abwässer werden in geeigneten Behältern mit Bakterienkulturen versetzt, welche dieselben in der Art zersetzen, daß je nach der Leitung des Prozesses Ammoniak, Salpetersäure und sonstige werthvolle Verbindungen des Stickstoffs entstehen, die in Landwirtschaft, Industrie und Technik weitere Verwendung finden können. Eine solche Anlage zur Reinigung von Abwässern nach dem biologischen Verfahren ist seit Kurzem in Groß-Britannien bei Berlin in Betrieb gesetzt worden und die mit ihr erzielten Resultate haben das Interesse der weitesten Kreise erregt und sind sehr zufriedenstellend gewesen. Es ist allerdings nur eine kleine Versuchsanlage, welche die Abfallstoffe einer Bevölkerung von etwa 2000 Personen verarbeitet und deren gereinigte Abwässer in einen Teich geleitet werden, doch läßt diese kleine Anlage bereits alle Vortheile des Verfahrens voll und ganz erkennen, sodaß wohl bald größere Städte mit der Einführung des biologischen Verfahrens zur Reinigung ihrer Abwässer vorgehen dürften.

Schwieriger als die Entfernung der flüssigen Abfallstoffe hat sich bisher diejenige des Mülls gestaltet. Man hat ihn bisher einfach abgefahren und an entlegenen Orten aufgestapelt. Diese Methode ist theuer und aus hygienischen Gründen zu beanstanden. Theuer ist sie, weil die Terrains, auf denen der Müll angefahren wird, ein sich nicht verzinsendes Kapital darstellen und welche Summen hier nutzlos brach liegen, mag man daraus ersehen, daß nach Pettenkofer auf den Kopf der Bevölkerung pro Jahr etwa 105 Kilogramm Müll kommen — man braucht also in großen Städten sehr ausgedehnte Terrains, um den Müll aufzustapeln. Daß dieses Aufstapeln aber ein sehr unhygienisches Verfahren ist, ist ohne Weiteres klar; im Müll finden sich zahlreiche Krankheitskeime, die durch den Wind überall hin verbreitet und durch den Regen in den Boden und das Grundwasser übergeführt werden. Lange aber wußte man keine andere Methode, wie man den Müll los werden sollte, als die eben beschriebene. Erst vor einigen Jahren hat man mit Versuchen, den Müll zu verbrennen, begonnen und, wie wir gleich vorausschicken wollen, mit Erfolg. Der Müll enthält so viele brennbare Stoffe, daß er bei starkem Zuge oder bei einem Zufuge von etwa 5 pCt. Kohle brennt. Die hierbei entstehende Wärme wird zur Heizung von Dampfkesseln, zur Erzeugung elektrischer Kraft und elektrischen Lichtes verwendet; der verbrannte Müll selbst ergibt eine Schlacke, die zum Besäen von Straßen und zur Herstellung von Betonbauten sehr geeignet ist. Freilich eignet sich nicht aller Müll gleich zum Verbrennen, so ist z. B. der Berliner Müll sehr schwer verbrennlich, da in Berlin fast nur Preßkohlen in den Haushaltungen gebrannt werden, die eine fast unverbrennliche Asche ergeben, welche den größten Prozentsatz des Berliner Mülls ausmacht. Trotzdem ist in Berlin ein Versuchsofen zur Müllverbrennung gebaut worden, mit dem die Versuche über die Müllverbrennung und zur Erzielung verwendbarer Verbrennungsprodukte fleißig fortgesetzt werden und schon recht zufriedenstellende Resultate ergeben haben.

Man sieht aus vorstehenden Zeilen, daß die so wichtige und so tief ins hygienische Leben der Städte einschneidende Frage der Beseitigung und Unschädlichmachung der Abfallstoffe auch heute noch nicht ganz und vollkommen gelöst ist, und daß hier für die Hygieniker und Techniker noch ein weites Feld zu erproblicher Thätigkeit gegeben ist. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß unsere so hoch entwickelte Wissenschaft und Technik, die in vereintem Bestreben schon so manche Schwierigkeit überwunden, auch diese für das Wohl der Allgemeinheit so wichtige Frage einer befriedigenden Lösung entgegenführen werden!



Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Fische und Cäse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Mißerfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält alle wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirk-same Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist echt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!

Engros-Vorverkauf: Drogerie Otto Siebert, Apotheker, am Königl. Schloss.

(Manuscript-No. 533) P 195

Verkaufe

Ein fast neuer Fahrradstiel u. eine photogr. Handkamera bill. zu verk. Marstr. 15. **Hender.**

Elegantes stabiles Damenrad, neu, mit Garantie, sehr billig zu verkaufen Seeröbenstraße 24, 2 L.

Fahrrad, Hart, gut erhalten, für 40 Mk. zu verkaufen Strichgaden 12. **Dehnbachlung.**

Ein neues Damen-Rad für 100 Mk. zu verkaufen Kirchstraße 21. **7372**

Damen-Fahrrad zu vk. Goldgasse 10. **6410**

Ein Herren-Rad billig zu vk. Marstr. 11. **6013**

Ein Herren-Fahrrad, fast neu, Fortzugs halber für 75 Mk. sofort zu verkaufen. **Kranz, Schwalbacherstraße 71, 2.**

Fahrrad, ein neues u. ein gebrauchtes, sowie ein Damenrad verk. Niehlstraße 4, 1 r. **7436**

Fahrrad, neu, 110 Mk.,

Fahrrad, neu, 150 Mk.,

zu verkaufen Adlersstraße 16, 1 r.

Adlerstr. 16, 1 r. **7436**

Sehr gut erh. Fahrrad (Adler), Pneumatik, f. 80 Mk. zu vk. **F. Wilhelm, Neue Kaiserstr.**

Hermannstraße 22 ist gut erhaltenes gebz. Fahrrad billig zu verkaufen. **4144**

Eleg. Fahrrad, f. neu, a. vk. Taunusstr. 47, 2

Ein gut erhaltenes **Sabrenner** bill. zu verk. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 12, Laden.

Verich. gut erh. Kachherde u. Windfangklappe für Ballon zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 23, Oth.

Sterbefalls halber unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Näh. im Tagbl. Verlan. — 4611

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

* Als täglicher Besucher des Dambachtals und der anschließenden Waldungen konnte ich mich seit Jahren der stetigen Entwicklung der Dambachtalanlage freuen, welche durch die neue Straßenanlage erschlossen wurde und von mehreren schönen Fuß- und Promenadenwegen durchquert wird. Mit vielem Interesse und Sachkenntnis hat Herr Obergärtner Hartmann die Anlage geplant und bepflanzt und ihr nach Fertigstellung derselben eine sorgsame Pflege angedeihen lassen. Seitdem derselbe Wiesbaden verlassen hat, ist auch die schöne Dambachtalanlage verlassen, und die Arbeiten sind fast eingestellt oder werden nur äußerst mangelhaft betrieben. Ein einziger Gartenarbeiter, welcher nebenbei die ganze Dambachtalstraße mit Trottoir, Spielplätzen und Promenadenwegen bis zum Walde zu reinigen und zu beaufsichtigen hat, ist angestellt, aber für diese Arbeiten unzureichend, zumal derselbe auch noch zu Arbeiten auf anderen Plätzen verwendet wird. Das Unkraut auf den Rasenflächen hat theilweise ausgeblüht und ist in Menge vorhanden. Der obere Theil des Thales wartet seit dem Winter der Anlegung und Bepflanzung und ist mit Unkraut fast grün überdeckt; auch suchte man die Pflanzung der vorhandenen Strauchgruppen durch Nachpflanzung zu verbessern, was keineswegs als vorthellhaft bezeichnet werden kann; vorthellhafter wäre es wohl gewesen, die Baumreihe längs dem Promenadenweg auf der rechten Seite bis zum Walde fortzuführen und damit die Einfassung des Weges zu schließen. Die ganze Anlage sieht vernachlässigt aus und scheint mit der Anlage des oberen Thales so lange gewartet zu werden bis zum Hochsommer, wo ein Versehen der Sträucher nur schwer beseitigt und der Rasen kaum mehr angelegt werden kann, da kein Wasser zum Besprengen der Flächen vorhanden ist und jetzt schon mangelt. Sehr merkwürdig nimmt sich das Stadtbauamt aus, welches mit der Anlage der Wege und Trottoirs ebenso im Rückstand ist, als der Gärtnerei mit der Anlage. Vor etwa 4 Wochen

wurde Kies angefahren, ein Theil verwendet und ein Theil vor 14 Tagen auf dem Straßenbamm gelagert, bis endlich ein Arbeiter den Befehl erhielt, den Kies auf die Mitte des Trottoirs zu versetzen, wo er schon mehr als 14 Tage lagert und von jedem Passanten überfahren oder umgangen werden muß. Die Querwege sind halb eingedeckt, die tiefen Gräben nicht überbrückt und deshalb unpassierbar. Die Rasen der vorhandenen Flächen sind theils abgeschürft und im Wassergraben verwendet, und so wurde ein neues Bild der Verwüstung geschaffen. Die wunden Stellen im Rasen anzubessern, gehört zu den ersten Arbeiten des Gärtners im Frühjahr, was bis heute dort nicht geschehen. Einsender bittet, die Arbeiten doch endlich in Angriff zu nehmen und fertigzustellen, aber auch so unterhalten zu wollen, daß das Geschaffene erhalten und das Ganze regelmäßig gepflegt wird, wie es vom Nerothal gesagt werden kann und richtig ist.

* Kürzlich haben sich im „Tagblatt“ mehrere Stimmen zu Gunsten der getränkten Hundebesitzer geäußert. Sollte sich das harte Herz der Direktion der Straßenbahn nicht doch noch erweichen lassen und die Beförderung von kleinen Hunden gestattet werden, wie solche 10 Jahre lang ohne besondere Unzulänglichkeiten stattgefunden hat? Rufen und Rasten werden zur Beförderung zugelassen, Marktförbe werden in das Innere der Wagen mitgenommen. Sollte es denn nun so unstatthaft sein, ein kleines Hündchen an der Leine, wenn nicht im Inneren des Wagens, so doch wenigstens auf dem Perron mit sich zu führen? Es könnte ja eventuell die Lösung eines Jahresheins für den Hund verlangt werden. Für den Besitzer eines kleinen Hundes ist es besonders hart, auf die Benutzung der Straßenbahn verzichten zu müssen, wenn man, wie Einsender, gewohnt ist, während der schönen Jahreszeit fast täglich Spaziergänge in unseren herrlichen Waldungen zu machen, jedoch wegen der großen Entfernung der Wohnung vom Walde (etwa 3/4 Stunde) auf die Benutzung der Straßenbahn angewiesen ist. Auf solchen größeren Spaziergängen wird man doch aber seinen Hund nicht zu Hause lassen wollen. Man ist also gezwungen, den weiten Weg zu Fuß zurück zu legen, trotzdem der Halteplatz vor der Wohnung sich befindet. Die große Unnehm-

lichkeit, welche die Straßenbahn bietet, fällt vollständig fort. Es bleiben nur die Uebelstände, der große Lärm, der Staub u. Die Staatsbahn gestattet die Mitführung kleiner Hunde selbst in den Coupés der höheren Klassen, wenn die Mitfahrenden keinen Einspruch erheben. Hier läßt man sich also von viel liberaleren Anschauungen leiten.

Tausende werden jährlich von der Geschäfts- ausgabe durch ihres Annonciren in zweifelhaften Insertionsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gewinnes sich des Inserats wuthingaboll bedienen will, prüfe daher eingehend die massenhaft auftauchenden Angebote von Publicationsmitteln und verschaffe sich vor Ertheilung eines Auftrags zuverlässige Auskunft über folgende beachtenswerthe Hauptpunkte: Wie weit erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder theilweise nachweisbar? Was spricht für das Gelingenwerden des Inserats? Welchen Kreisen gehören die Leser an? Können ziffermäßige Angaben über die Zahl der Bezüge des Insertionsorgans gemacht werden? Wenn nicht, warum nicht? Wie ist die typographische Ausstattung des angebotenen Publicationsmittels? Wie das Arrangement der Anzeigen? Können Muster vorgelegt werden? Wie stellt sich der Preis gegenüber anderen, notorisch erfolgreichen Veröffentlichungsmitteln? — Können befriedigende Auskünfte auf obige Fragen nicht gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger gewisser Insertionsarten nicht zweifelhaft sein, wie er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachträglich den Vorwurf machen, er habe gutes Geld zum Fenster hinausgeworfen!!

Fremden-Pension

Zwecks Erholung

sucht gutsituirter Herr in kleinem ruhigen Haushalt und in schöner Gegend längeren Aufenthalt. Nähere Mittheilung erbitte unter Z. D. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein 12-jähr. Mädchen

wird in besserer Familie für Juli Pension gesucht, wo daselbe bei sorgfältiger Ueberwachung eine Badefur gebrauchen kann. Freie Lage u. Gartenbenutzung erwünscht. Offerten unter M. E. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Anita

von Frankfurterstrasse 10 — bis 1. Nov. nach Wilhelmstrasse 5. vis-à-vis Metropol. Eingang Wilhelmplatz, vorlegt. Elegante Räume mit oder ohne Pension.

Villa Radloff,

Abeggstrasse 2, in nächster Nähe des Kurhauses, elegant möbl. Zimmer und Wohnungen mit und ohne Pension, auch für dauernd, zu vermieten. Garten beim Hause. Zimmer von 10 Mk. pro Woche an.

Vilbrechtstr. 34, 2 L., 2 gut möbl. Zim. mit 2-3 Bett., auf Wunsch Pers. f. 2-4 Mk. p. Tag.

Alwinenstr. 2

möbl. Zimmer frei. 3138

„Pension Fortuna“

Wierstädterstrasse 3. Schöne große Zimmer frei.

„Familien-Pension Grandpair“, Villa Emserstrasse 13. Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. 2479

Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. Villa Fries, Emserstr. 19, möbl. Zim. 7 b. 15 u. 20 Mk. m. Pers. 21-35 Mk. Gr. Garten. Haltest. der elektr. Bahn Bahnhof-Wald. 2752

Emserstrasse 20 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 3023

Frankfurterstrasse 22, Villa Elisabeth, sind sehr schöne Zimmer, für 1 u. mehrere Betten, zum Theil mit Balkon, frei geworden. Vorzügliche Küche. Beste Lage, unmittelbar neben Augustus-Viktoria-Bad. 2899

Friedrichstr. 36, 1. 3 elegant möbl. oder einzeln mit Balkon und Bad zu verm. 2899

Mainzerstrasse 44, in nächster Nähe des Augustus-Viktoria-Bades, sind möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu v. 2996

Villa Violetta, Gartenstrasse 3,

Haus I. Ranges, eingerichtet mit jedem Comfort der Neuzeit. — Schöner Garten. — Elektr. Licht. — Centralheizung. — Thermal- und Süsswasser-Bäder. — Vorzügliche Küche. — Reichsortirter Winkeller. 2895

English spoken. — On parole français. Heleneustrasse 25, 2 L., hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Gelegenheit zu französischer Conversation. 2895

Kaiserstr. 22 eleg. möbl. Zim. tag- u. wochentags zu v. Bad 1. 5. Wilda-Dembek. 2766

Müllerstrasse 2, 1. Etage, gut möblirte Zimmer zu vermieten. 2766

Villa Bergh, Nerothal (Laka) 22, eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. Mass. Preise, Garten, Bäder. 2750

Stiftstr. 2, 1 St., schön möbl. Zimmer frei. 3024

Stiftstr. 11, 2 u. 3. Stock, hübsch möbl. gr. Zim. m. 1 u. 2 Bett., auch möbl. Wohn. mit Küche für Tage, Wochen und dauernd b. zu verm.

Fremden-Pension, Stiftstrasse 13 fein möblirte Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten. 3236

Victoriastrasse 16, 1. ein bis zwei unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wierstädterstrasse 9 gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Preis 36 Mk. Näh. im Laden. 3012

In geb. ruhig. Hansicht. ist hübsch möbl. Zimmer preisw. zu verm. Oranienstr. 31, Bart.

In eleganter Villa am Kurpark, mit gr. Garten, sind comfortable Schlafzimmer mit Balkons u. Terrassen abzugeben, mit oder ohne Pension. Bäder jeder Art im Hause. Näheres Reisebureau Schottenfels. 2965

Pension für Diabetiker. Küche streng nach ärztlicher Vorschrift. Gut möblirte Zimmer. Gütliche Preise. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfragen. 3137

Für 1. Juni gr. möbl. Zimmer mit Pers. an geb. Dame zu verm. Salonwohnung m. Balkon. Preis 2.80 per Tag. Adr. im Tagbl.-Verl. 3319

Bücherstrasse 3, 1 L., vorzügliches priv. Mittagessen in und außer dem Hause.

Wiesbadenstrasse 52, Villa Cos, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Pers. billige. Garten.

Bad Nauheim, Villa Iselde, Haus I. Ranges, eingerichtet mit jedem Comfort der Neuzeit. In schönster Lage Nauheims, nächster Nähe des Kurhauses und des Parks. Vorzügliche Küche. Zimmer und Wohnungen mit u. ohne Pension. English spoken. 3276

Besitzerin Fräulein Alberger.

Geldverkehr Capitalien zu verleihen. Hypotheken-Baufgelder vermittelt Rudolf Meyer Salzberger, Bahnhofstrasse 16. Telefon 524. 3522

31,000 Mk. auf mündelst. 1. Hyp. sof. auszul. Off. u. N. W. 1003 Tagbl.-Verlag. 6082

Größere Capitalien

sehen wieder zur Verfügung. 5565 Lebensversicherungs- und Ersparniskauf in Stuttgart.

General-Agentur für Nassau: Delaspeystrasse 3.

Erstklassige Hypotheken-Capitalien in jeder Höhe, 60% selbstgerichtliche Tage, unter sehr günstigen Bedingungen zu haben. David Kahn, Elisabethenstrasse 7.

18-20,000 Mk. auf 1. oder beste 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter S. F. 127 an den Tagbl.-Verl.

120,000 Mk. per 1. Oktober a. c. gegen gute 1. Hypothek bis zu 66% der Tage auszul. Gest. Offerten sub G. W. 997 an den Tagbl.-Verlag. 6012

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Offerten u. T. E. 106 Tagbl.-Verlag. 7610

240,000 Mark auf 1. Hypothek, ganz oder getheilt, auszuliehen. Hermann Reichenberg, Rarkstrasse 17. 7757

Auszuheilen auf prima 1. Hypothek: Mk. 25,000. — à 4 1/2 %, auf prima 2. Hypothek: Mk. 35,000. — à 5 %. Offerten von Selbstst. erbeten unter 1901 handpostlagernd.

20,000 Mk. sind auf ein gutes Objekt zur ersten Stelle sofort auszuliehen. Offerten unter D. J. 180 a. d. Tagbl.-Verlag. 7758

Auf gute zweite Hypothek sind 10,000 Mk. zum 1. Juli auszuliehen. Offerten unter E. J. 181 a. d. Tagbl.-Verlag. 7759

6000 Mk. zum 1. Juli auszuliehen. Offert. unter H. H. 162 an den Tagbl.-Verlag. 7727

5-6000 Mk. zum 1. Juli auf 2. Hypoth. auszul. Offert. unt. F. G. S. 1040 a. d. Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht. Capitalisten erhalten kosten- guter Hypotheken. Meyer Salzberger, Bahnhofstrasse 16. Telefon 524. 5559

30-40,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. zu 5-5 1/2 % auf ein hoch. sehr rentabl. besseres Wohnhaus in sehr guter feiner Lage v. sehr vermög. Manne u. prompt. Zins. gef. Gest. Off. u. V. E. 108 an den Tagbl.-Verlag. 7618

Auf beste 1. Hypothek wünsche ich 30-90,000 Mk. geliehen zu haben. Offerten bitte unter P. P. 125 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

20-25,000 Mk., auch bis 28,000 Mk., geg. sehr gute 2. Hyp. nach d. Landesbank zu 5 % auf ein sehr rentabl. gut. Geschäfts- haus, nahe d. Langgasse, gef. Gest. Off. u. W. E. 109 a. d. Tagbl.-Verl. 7619

20,000 Mk. als 1. Hypothek v. pünftlichem selbstvermögendem Rinszahler gesucht. Offerten mit Angabe des Zinsfußes nur vom Selbstdarleher sub Chiffre T. J. 933 an den Tagbl.-Verlag werden berücksichtigt. 7501

15,000 Mk. pr. 2. Hypothek sofort oder später gesucht. Gest. Offerten von Selbstdarleher u. E. Z. 1014 an den Tagbl.-Verlag. 6831

130,000 Mk. Privatcapital als 1. Hyp. 60% der Tage, auf sehr rentables Wohnhaus in vorzügl. Lage per Juli gesucht. Nur directe Angebote erwünscht u. T. C. 62 a. d. Tagbl.-Verl. 7433

50,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu leihen gesucht. Off. unt. H. A. 2 an den Tagbl.-Verl. 7356

30,000 Mk. 1. Hypothek, Tage 84,000 Mk. zu 5 % gesucht. Offerten unter P. V. 983 an den Tagbl.-Verlag. 7502

34,000 Mk. f. 1. Hypothek auf prima Geschäfts- haus in allererster Lage per 1. Oktober 1901 gesucht. Nur directe Angebote erwünscht unter L. E. 99 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. 2. Hypoth. à 5 % auf la Object in bester Lage per 1. Okt. od. früher gesucht. Off. sub W. Z. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 28-30 Tille Object in bester Lage an 2. Stelle gesucht. Offerten unter H. Z. 1028 an den Tagbl.-Verl. erb. 7616

25,000 Mk. auf 1. mündelsichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter S. E. 105 an den Tagbl.-Verlag. 7611

Auf ein Haus in guter Lage wird auf 2. Hypothek ein Capital von 20- bis 25,000 Mark sofort gesucht. Off. unter Chiff. N. P. 871 abg. im Tagbl.-Verl. 5560

10-11,000 Mk. auf 1. Hypoth. gesucht. Offerten unter A. A. 1 an den Tagbl.-Verlag. 7367

2000 Mk. werden gegen gerichtl. Sicherheit und pünftliche Rinszahlung zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1663

Auf prima 2. Hypothek werden 30-40,000 Mk. zu leihen gesucht. Offert. erb. u. H. F. 126 a. d. Tagbl.-Verl. 7368

10,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter Z. Z. 550 an den Tagbl.-Verl. 7368

30-35,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 5 % von pünftlichem Rinszahler gesucht. Offerten unter H. C. W. 1036 an den Tagbl.-Verl. 7631

Circa 22-25 Tille auf prima Object in bester Lage an zweite Stelle gesucht. Offerten unter V. G. 151 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5000 Mk. auf gute 2. Hypothek auf sof. gef. Offert. unter C. D. V. 1037 an den Tagbl.-Verl. 7715

In industrieller Stadt Westfalens (15,000 Einw.) wird auf eine Wohnung von über 600 qd. Grundstücken, theils Wiesen, theils Bauplätze, mit drei Wohnhäusern, 10 Minuten vom Bahnhof, gerichtliche Tage 181,000 Mk., hinter Sparcassen-Hypothek von 50,000 Mk., eine 2. Hypothek von 25-30,000 Mk. zu 5 % per sof. gesucht. Offert. sub M. H. 106 an den Tagbl.-Verl.

Lebensversicherungs Zwecks

besserer Ausnützung eines seit langen Jahren bestehenden und mit bestem Erfolge betriebenen Geschäfts wird ein stiller Theilhaber mit einigen Tille gegen Besuche Sicherheit gesucht. Offerten unter J. C. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Einem jungen Kaufmann

ist Gelegenheit geboten, in ein gutgehendes Fabrik- geschäft mit circa 7000 Mark als Theilhaber einzutreten. — Derselbe möchte sich für kleine Reisen eignen, um das Geschäft zu vergrößern. Offerten sind unter H. E. 99 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Capitalist

zur Ausbeutung eines hohen Gewinn bringenden Patentes gef. Gest. Offerten unter P. E. 94 an den Tagbl.-Verlag.

prachtvolles Haus in Berlin

mit hoher gesunder Rente, im allerfeinsten Belten, nahe Tiergarten, gegen kleinere Villa in Wiesbaden, Offerten unter J. F. 119 a. d. Tagbl.-Verlag

Eingang durch das Hauptportal.
Beleuchtung der Maskaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 234. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 21. Mai.

49. Jahrgang. 1901.

Brich Du einer Pflanze das Herz aus, sie mag hernach treiben und treiben, unzählige Nebenschöpfung; es bleibt vielleicht ein starker Busch, aber der stolze königliche Wuchs des ersten Schusses ist dahin.
Goethe.

(A. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Tröstliche.

Erzählung von Georg Hermann.

Das Selbst war nun, daß nicht nur eine Neugierigkeit jenes Portraits mit dem Knaben, vielleicht dem Urenkel des Dargestellten, also auch mit dem Touristen von heute Morgen, bestand, sondern noch Anderes wurde durch diese Stunde herausbeschworen, und der sich Erinnernde fühlte sich immer mehr wie von einem Traumleben umspinnen. Geliebte weibliche Blicke, die ihn in diesen Tagen mehr denn je beschäftigten, vereinigten sich ebenfalls mit denen des alten Mannes und denen des Knaben, und Frau Dumont und ihre Tochter gesellten sich zu den beiden Anderen wie Zugehörige derselben Familie.

So sah der junge Offizier am dunkelnden See, den Kopf in die Hand gestützt. Nichts regte sich mehr um ihn. Aber in ihm lebten die Gestalten der Vergangenheit, und obgleich sie ihn bedrängten und fast marterten in dieser märchenhaften Verküpfung, vermochte er doch nicht, sie zu verschäuen. Vielmehr hing sich sein Blick immer lehnfüchtiger an die einst so geliebten Wesen, und erst in später Stunde suchte er wie ein Trunkener sein Zimmer in der „Post“ auf.

In den Wirtschaftsräumen war noch Bewegung, aber auf den Korridoren vor den Logizimmemern war es schon still. Gefühlslos dem begleitenden Kellner die Karte ab und betrat geräuschlos die Stube, deren Fenster weit geöffnet waren und die erquickende, über den See streichende Nachtlust hereinließen. Aber er begab sich noch nicht zur Ruhe. Er schloß den Koffer auf und entnahm ihm jenes Kästchen, das er mit so besonderer Sorgfalt bei der Abreise seinen sieben Sachen zugefügt hatte und das man, auch nach der Behutsamkeit, mit der er es jetzt zum Sopha hin trug, für den Bewahrer eines sehr wertvollen Gegenstandes halten mußte.

Vorsichtig hob er den Deckel ab, dann noch eine schützende Hülle von Watte, — und liebevoll und glücklich, als wenn er in ein lebendiges Antlitz sähe, betrachtete der reife Mann — ein Kinderspielzeug. Ein und her vor dem im Nachhinein flackernden Lichte bewegte er das Kästchen mit jenen Glasugeln, die ihm einst Claire bei ihrer ersten Bekanntschaft in die Hände gedrückt. Er fühlte wohl das Thörichte seines Beginns; denn er wendete einmal den Kopf zum Fenster und starrte dann an dem Rast vorüber in die Dunkelheit des Zimmers hinein, als ob er fürchtete, belauscht zu werden. Dann aber gab er sich von Neuem der Betrachtung eines Schatzes hin, der ihn daran erinnerte, daß er einen Trost gefunden hatte in der Stimmernis seiner Kinderjahre, daß er geliebt worden war.

Ein übermüthiger Schrei von ferner Bergeshöhe durchzitterte noch einmal die stille Nachtlust.

Gefühlslos hob den Kopf. Der Schrei kam aus einem gefunden, lebensfrohen Herzen. Gefühlslos wanderte eine Weile in Gedanken mit den jungen Burtschen, der wohl den Schrei ausgestoßen, über die mondbeschiedene Halde. Ob der, der so jauchzen konnte, wohl sein Ziel kannte?

O nur einmal so aus ganzem Herzen froh sein können, — wie gesund, wie stark mußte das machen! Welche ungeahnte Lebenswonne mußte das geben. — Solch ein Schrei! Welche Bogen erfüllten das Herz, das ihn hinauspringen ließ?

Mit beiden Händen ergriff er die Kugeln; es war, als wenn er sich in diesem Augenblick an etwas Klammern müßte. Der Kopf stülpte sich, nach hinten geworfen, gegen die Wand; die Hände, die die Kugeln frampfhaft umschlossen hielten, ruhten ausgestreckt auf dem Tisch. Es war eine aus der Keuferie getriebene schmerzhaft Spannung in seinen Gliedern.

Versuchte er in diesem Augenblick mit unnatürlich erregten und gesteigerten Seelenkräften den geheimnis-

vollen Schleier zu durchdringen, der ihm heißgeliebte Gestalten für immer entzogen hatte? — Wenn dem so war, mußte er große Pein erleiden, erschaute sein Auge unendlich Trauriges.

Denn in dem flackernden Schein des Lichtes, das in dem sich aufmachenden Nachtwinde hin und her fuhr, nahm das Gesicht mit den geschlossenen Augen einen immer bangeren, mehr und mehr verzweifelter, schmerzvollen Ausdruck an, bis der Entriekte mit einem Seufzer aufsprang, in dem Zimmer umherfuhr, als wenn er sich auf sich selbst besinnen müßte; dann aber vorn überstank, als wollte er sein Antlitz in diesem unseligen Augenblick nicht einmal der Nacht zeigen.

Am anderen Morgen, als kaum der junge Tag über die Berge schaute, war der junge Offizier, trotz einer kimmerlichen Nachtruhe, schon wieder auf einem einsamen Spaziergange. Er war mit wüstem Kopfe erwacht, und, nie gewohnt mit sich Umstände zu machen, war er aufgesprungen, um in der Morgenfrühl Haupt und Seele einem erfrischenden Bade auszuweichen.

Er war mit sich unzufrieden; er hatte sich gehen lassen. Durch einen unbedeutenden Vorfall, der allerdings sein ganzes Seelenleben in stürmische Erregung versetzt hatte, war seine Phantasie zügellos geworden und hatte ihn in Kombinationen verstrickt, die er heute kühler zu betrachten suchte. Er wollte vernünftig sein; er durfte sich nicht wieder solchen Erschütterungen, wie gestern Abend überlassen. Er sagte sich das kühl und entschieden. Er fühlte, daß sein ganzer Organismus einmal der Ruhe bedurfte nach einer langen arbeitsüberlasteten Zeit. Er wußte, daß ihm solche Zeit wieder bevorstand, und er wollte als ein gesunder, zu jeder Leistung fähiger Mensch zurückkehren. So sagte er zu sich, und er war gewohnt, klar gefasste Entschlüsse konsequent durchzuführen.

Aber wunderbar! Indem ihm bei diesen Überlegungen Sicherheit und Trost zuwuchsen, indem er sich eifrig neuen Reisevorbereitungen hingab und entschlossen war, sich jedem bedeutenden Eindruck zu öffnen, der ihm in der Verührung mit einer großen Natur oder mit anderen Menschen entgegenkommen würde — eine uneingestandene Hoffnung trug doch alle diese Entschlüsse.

Lange, lange Jahre, die ausgefüllt waren von strengen dienstlichen Anforderungen und eifriger Fortarbeit für sich selbst, hatten diese Erinnerungen geschlummert, hatte er der Gestalten, die jetzt so lebendig geworden, nur wie geliebter Todten gedacht. Aber seit Antritt dieser Reise, seit jenes Gespräch mit seinem Obersten ihm die Jugendzeit zurückgeführt hatte, ging etwas Geheimnisvolles an seiner Seite, dessen Nähe er unausgesetzt fühlte und das doch nicht angerufen sein wollte. Er hatte es angerufen — da war es seine Schuld, daß er die nächtlichen Stunden in Gram und Verzweiflung hatte zubringen müssen. Nun wollte er leben, wie er sollte und wie der Tag es brachte; vor Allem aber wollte er still sein, damit er das geheime Etwas an seiner Seite nicht wieder erlärte oder gar verschäute. Geduldig mußte er werden; nur lauschen durfte er auf die geheimnisvolle Stimme.

So im Stillen getragen von einer seltsamen, von Jugendmuth belebten Hoffnung auf etwas Ungeheuerliches, wie wir sie bei starken Wünschen Alle einmal erfahren haben, die aber bei ihm noch verstärkt wurde durch den Vorgang auf der Alm und die sich daran knüpfenden Kombinationen, gewann er wieder die alte Elastizität und führte nun seine Reise durch, wie er es sich vorgenommen.

Beim nächsten Morgengrauen hielt ein leichter, mit zwei kräftigen Braunen bespannter Wagen vor der „Post“, der ihn direkt durch das oberbayerische Land nach Kosenheim, an der München-Salzbürger Eisenbahnlinie brachte. Und nun drang er von Salzburg auf der Eisalabahn in die Herrlichkeit der Alpenwelt ein.

Aber lange konnte ihn selbst das idyllische Zell am See nicht festhalten; seine Natur verlangte nach Thätigkeit und kräftiger Bewegung. Und als er in ein paar österreichischen Kameraden kundige und sichere Männer fand, die geeignet und gewillt waren, ihn mit den Wundern der Hochalpenwelt und besonnener Ueberwindung ihrer Schrecken und Gefahren bekannt zu machen, schloß er sich ihnen gern an und hatte es nicht zu bereuen. So wurde ihm die Kette der hohen Tauern und der Zillerthaler Alpen bekannt; der Norddeutsche lernte in den Oesterreichern Menschen ganz anderer Lebensauffassung,

aber in ihrer Fröhlichkeit und Aufgeschlossenheit ihm gerade jetzt willkommenen Gefährten kennen, und der Abschied wurde beiden Parteien, nachdem man sich durch Wochen hindurch in so mancher kritischen Situation kennen und schätzen gelernt hatte, herzlich schwer.

Das Leben der letzten Zeit hatte ihn so erfrischt, daß er beschloß, auch allein unter guter Führung, soweit es ihm noch vergönnt war, die Oesthaller Gruppe kennen zu lernen. Und wenn er nun auch die heiteren Kameraden entbehrte, so setzte er doch mit großer Befriedigung eine Uebung fort, die in gleicher Weise den Körper stärkte, den Geist belebte und die Seele erhob. Aber gleichviel, ob beim Wandern und Steigen immer neue Bilder an ihm vorüberzogen oder ob er im Angesicht der überwältigenden Höhe und Stille der Bergwelt ausruhte, immer vernahm er den leisen, verheißenden Ruf: „Warte!“ — Und wenn er wieder hinabstieg von kühner Fahrt und manches schöne Auge freundlich auf ihm ruhte, wenn er sich wieder unter die Menschen mischte, theilnahm am heiteren Gespräch oder sie wie ein buntes Schauspiel an sich vorüberziehen ließ: durch alles Geräusch vernahm er leise und doch deutlich: „Warte!“

Als er vor der Abreise die letzten Sachen in seinen Koffer packte, war er müstend an seinen Büchervorrath getreten, um an einem Regentage auch eine Lektüre gehaltvolleren Inhalts nicht entbehren zu müssen. Nach kurzem Bestimmen hatte er ein kleines Buch ergriffen, mit dem er jetzt oft, wenn er seinen Ausflügen Ruhetage einschaltete, still im Walde lag.

Der seltsame Mann hatte eine Lektüre seiner Jugend wieder aufgenommen, die einst auf der Schule seine Phantasie lebhaft angeregt hatte. In seinen Händen lag Simrocks Uebersetzung des deutschen Heldenliedes „Gudrun“. Es schien ihm nicht darum zu thun, schnell vorwärts zu kommen, denn wenn er ein halbes Kapitel gelesen, lag das Buch oft lange in seinem Schooß. Dennoch schob er es immer wieder, ehe er seinen Spaziergang antrat, in seine Tasche.

In ihren großen Linien war ihm die Dichtung noch im Gedächtnis. Er erinnerte sich, mit welchem Vergnügen und mit welcher Spannung er den Abenteuern der Hagen- und Gudrun- und dem Ausgange des Kampfes zwischen ihnen und den Normannen gefolgt war. Und schon damals rührte ihn das Schicksal der edlen königlichen Jungfrau, die eine dreizehnjährige Gefangenschaft bei den Normannen erdulden muß, aber trotz aller Demüthigungen doch in Geduld und hochgemuthem Sinn sich selbst und ihrer königlichen Abkunft treu bleibt.

Jetzt kam es ihm weniger auf die Handlung als darauf an, den starken, einfachen Empfindungsgehalt der Dichtung auf sich wirken zu lassen, doch besonders liebevoll trug er mit Bewusstseinshaftigkeit Zug um Zug in das Bild Gudruns, bis es in all seiner feuchten Klarheit und Höhe wieder lebendig vor ihm stand.

Eines Tages, körperlich gekräftigt und die Seele voll unvergeßlicher Eindrücke, aber schon wieder mit dem Zuge nach Norden im Herzen, befand sich Gefühlslos in Innsbruck. In dem vornehmen Hotel, in dem er abgestiegen, hatte man ihm bei seinem geringen Gepäck und anspruchslosem Auftreten ein sehr bescheidenes Zimmer im dritten Stock, wenn auch nach vorn hinaus, angewiesen. Als man ihm am anderen Tage einen Wechsel in dieser Beziehung anbot, wies er ihn zurück, weil er in der That, bei seiner vielen Bewegung im Freien, kein Bedürfnis danach fühlte. So war er auch am heutigen Nachmittage wieder von einem längeren Spaziergange heimgekehrt.

Es hatte ihn nach Schloß Anbras hinausgezogen. Und über den Iselberg, meist im Walde hin, so daß er zur Linken immer den Blick auf das weite, fruchtbare Innthal genos, hatte er die Burg erreicht, wo einst Maximilian I. in weiser Erkenntnis jenen Pergamentband niederlegen ließ, der auch das Gudrunlied auf die Nachwelt bringen sollte. Es war gewissermaßen ein Akt der Pietät, den Gefühlslos die Gedächtnisstätte darbrachte, wenn auch Anbras schon lange nicht mehr den alten Schatz zu hüten hatte. Aber auf dem einsamen Rückweg, vielleicht, weil er das Letzte absolvierte, was als „Pflicht“ auf seinem Reiseprogramm stand, fiel er seit langer Zeit wieder in Grübeleien.

(Fortsetzung folgt.)

Färberei Gebr. Röver, chem. Wiesbaden, 20 Läden. 4328
Waschanstalt, Langgasse 12. 400 Annahmestellen. 200 Angestellte.
Annahmestellen gesucht. Eilige Wäsche in 2-3 Tagen.

Die größte

Stuhl-Reparatur-Werkstätte Wiesbadens befindet sich Seltenstraße 6. Dabei werden alle Sorten Stühle poliert, repariert und geölt. Reparaturen werden im Haushaltungs-Paras Bleichstraße 15 angenommen. 7422

H. Roos Nachf.,

Inh.: Walther Schupp,

Drogen-, Material-

und

7348

Farbwaren.

Metzgergasse 5. Telefon 2149.

Neu eröffnet:

Hotel und Restaurant „Grüner Wald“

vis-à-vis dem Königl. Schloss und Rathhaus.

Elegantes mit jeglichem Comfort eingerichtetes Hotel und Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche. — Reine Weine.

Hochmoderner Speisesaal.

Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 2.—. Diners à part Mk. 1.50, 2.25 und höher.

Soupers à Mk. 1.50. Reichhaltige Abendkarte. 6892

Hch. Cron, Bes.

Diamant = Mehl,

feinstes Blüthen- resp. Confectmehl, bei 10 Pfd. à 17 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49,

Telefon 414, gegenüber der Emser- u. Blatterstr.

Glaschen = Schränke,

solid, mit sicherem Schloß, in allen Größen empfiehlt

billig 4743

Franz Flössner,

Welfenstr. 6.

Herren- und Knaben-Garderoben

empfehlte in riesiger Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen

Max Davids, jetzt Kirchgasse 60.

Die Maass-Abtheilung steht unter Leitung eines I. Zuschneiders.

755

Wiener Neuheiten:
Spitzenschirme, Wagenknieker.
Schirmfabrik **J. Gerach**,
Webergasse 26. 7084

Kohlen-Abschlag!
Nur in Qual. Kohlen, Gots, Holz,
Briketts, Holzkohlen, Lohfischen, sowie
Braunkohlen
empfehlte
Aug. Külpp,
Gellmündstraße 33. Fernsprecher 387.
Preislisten gerne zu Diensten.



Georg Kühn,
36. Webergasse 36.
Telephon 2434. 6876

Flaschenbier-Handlung
3 Maurergasse 3
empfehlte Prima Lagerbier der
Brauerei Germania,
Bierbader Heisenfelder,
Kronen-Brauerei,
Mainzer Aktien-Bier, Egypt,
Eulmbacher Beckenbräu,
Wiesbadener Löwenbräu
in halben und ganzen Flaschen.
Johann Brühl, Flaschenbier-Handlung.

1899. Monikend. Gardellen
per Pfd. Mk. 0.90.
Capern per Pfd. Mk. 1.20.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr.
49,
gegenüber der Emser und Mutterstr. Telef. 414.

Meinen
Deutschen Cognac,
Gold-Etiquette,
p. 1/2 Fl. Mk. 3.50, p. 1/4 Fl.
Mk. 1.95.
empfehle ich Liebhabern einer
vorzüglichen Qualität
aufs Beste. 5116
J. Rapp Nachfolger
(Inh.: Oscar Roessing),
Colonialwaaren — Delicatessen,
Weinhandlung.
Nur: **Goldgasse 2.**

4 1/2 % Wiesbadener Stadt-Anleihe vom 1901.

Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. Oktober 1906
ausgeschlossen.

Zeichnung am 24. Mai.
Ausgabe-Preis: 101.⁴⁰.

Die unterzeichnete Bankfirma ist ermächtigt, Anmeldungen
entgegenzunehmen und vermittelt Zuteilungen **kostenfrei**.

Bankfirma Martin Wiener
(Inhaber: Theodor Weygandt & Wilhelm Cron),
Taunusstrasse 9. 7651

Wiesbadener Eisengießerei
Maschinen-Fabrik
August Zintgraff Wismarstr. 4-6
Wiesbaden
Liefer
Bauguss, Maschinenguss, Canalgegenstände, Gartenwalzen,
Transmissionen, Pumpen.
„Stahl-Einrichtungen nur bewährter Systeme.“
Kosten-Anschläge gratis gerne zu Diensten. 6125

F. Häusler, Damen-Friseur,
Moritzstrasse 2, Ecke Rheinstrasse.
Engl. spoken. **Specialgeschäft für künstl. Haarfrisuren** Engl. spoken.
unter Garantie für naturgetreue feine Ausführung. — Mässige Preise. 6879
Separat gehaltenes **Damen-Frisir-Salons** zum Kopfwaschen, Färben etc.

Das von mir in den Handel gebrachte Rottenpulver:
„Victorin“
übertrifft alle bis jetzt existierende Rottenmittel und kann ich dasselbe, da bedeutend billiger und
besser als Campher, zur Fernhaltung und Vertreibung der Rotten von Pelzwerken u. Kleidungsstücken
nur bestens empfehlen. Vorrätig in Packeten à 30, 50 Pf. und 1 Mk. nur in der
Victoria-Drogerie, Rheinstraße 87. 7253

GEROLSTEINER SPRUDEL
Natürliches Mineralwasser,
preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen

Haupt-Depot:
P. Enders, Wiesbaden,
Telephon 195. Michelsberg 32. 7143

Plakat-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt
Sommer 1901
zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.
Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden
mundenden Eisenbahnen, der Wiesbadener Straßenbahnen zc. in übersichtlicher Form und
eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen, Verkaufsstellen, Bäckerei u. dgl.



Reise-
Hut - Cartons,
rund und oval,
aus leichtem Holz,
unverwundlich,
elegant, in allen
Größen bei

Conrad Krell,
Taunusstrasse 13. 6844

Berger's Theerschwefelseife
zur Beseitigung aller Unreinlichkeiten des
Leibes, gegen Haut- u. Kopfschuppen, der
Kinder, gegen chronische u. Schuppenflechten,
Frostbeulen, Schweißläse, Kopf- und Bart-
schuppen empf. d. Prof. u. W. Sulzbach,
Spiegelgasse 8, Berl. u. Götting. 4625

Wilh. Theisen,
Kohlenhandlung,
Luisenstraße 36.

empfehlte sich zur Lieferung nur besser Qualität
Kohlen, Gots und Briketts, sowie Angünde-
holz und Scheitholz zu den
billigsten Tagespreisen.
Preislisten gerne zu Diensten. Telephon 2145.

Glazur-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt
in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzüg-
liche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe
stellt, nämlich: Grösste Haltbarkeit, schnelles
Trocknen, Hiegeblantes Aussehen und
leichte Streichbarkeit. Sie hat eine härtere
Deckkraft als Deckfarbe und trocknet in 3-4 Stunden
glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzu-
kleben. 1 Kilo reichend für 15 qm. Boden. Wen-
igstens eignet sich diese Farbe auch zum Anstrich für
Haus-, Küchen- und Gartenmöbel zc. Wegweist
jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der
wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen
billigere und dabei geringwerthige Farben
kauft.

Vorrätig in Patentbotteln, die gleichzeitig als
Farbtopf dienen, von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70
in 6 Nüancen nur in der Drogerie von

Wilh. Heine. Birk,
Bergstr. 216.
Ecke Drachen- und Riedelstrasse.
Niederlage von Salon-Wachs

für Parquetböden und Linoleum 1/2 Kilo.
Dose Mk. —.90.

Besonders ausgezeichnet durch hohen und
andauernden Glanz, Haltbarkeit und Ein-
fachheit im Gebrauch, dabei hergestellt aus
besten Materialien.

Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.—.

rasch trocknend, ohne nachzukleben,
speziell präpariert für abgegriffene Fußböden,
Treppen, Parquet zc.

Grosses Lager aller Fußboden-Artikel

wie: Recht franz. Stahlpau, Terpentindl.,
Siccatis, Leinöl, roh und gekocht, alle
Sorten Pinse und

Oelfarben in allen Nüancen

blumen wenigen Stunden trocknend, ohne
nachzukleben.

Garantirt schwefelsäurefrei.

Schwermetalle wird vielfach zur Verbilligung der
Oelfarben benutzt, man sehe daher bei Oelfarben
auf Qualität und nicht auf Preis. 7165

Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70.

besser als weiße Oelfarbe, in allen Nüancen
vorrätig.

meist in weiß verpackt, verleiht jedem damit
gestrichenen Gegenstand ein porzellanartiges Aus-
sehen. Sie wird daher zur Färbung von Glas,
Ganzerleiten, Kacheln, Aborte zc. verwandt.

Versteigerung.

Aus Anlaß des Ueberganges des domänen-
tätlichen Weinbergs Neroberg an die Stadt
Wiesbaden werden **Samstag, den
25. d. M., Vormittags 11 Uhr**, in
dem ehemaligen Amtsgerichtsgebäude, Fried-
richstraße, hier, die entbehrlich gewordenen
3 Traubenkeltern
sowie sonstigen Inventargegenständen zur
öffentlichen Versteigerung gelangen. F 268
Wiesbaden, den 20. Mai 1901.

Königliche Weinbau-
und Sekerei-Direktion.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, d. 22. u. Donnerstag,
den 23. Mai cr., jedesmal Vor-
mittags 9 Uhr anfangend, kommen im
Wiesbadener Gemeindevorstand in verschiedenen
Distrikten (Totalität):

24	Notstannen-Stämme von 5,25 Festm.,
87	Stangen 1. Cl.,
88	„ „ 2. „
884	„ „ 3. „
776	„ „ 4. „
697	„ „ 5. „
128	Raummeter Kiefern-Rohheit,
495	Knüppel,
20	Reiserknüppel

zur Versteigerung.

Es wird bemerkt, daß am ersten Tage
das Rothholz und am zweiten das Brennholz
zur Versteigerung kommt. F 293

Zusammenkunft im Dorf.
Wiesbaden, den 20. Mai 1901.
Der Bürgermeister.
Schwindt.



Antisetin übertrifft alle bis jetzt
bekannten Mottenmittel u. hat sich seit
20 Jahren ganz vorzüglich bewährt.
Per Packet 10 Pf., Dutzend 90 Pf., nur
zu haben in der 6260

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Ferner: Camphor, Naphthalin, Motten-Essenz,
Motten-Tabletten, Motten-Pulver etc. billigst.

Naturweine, garantiert rein,

wie dieselben der Rebstock erzeugt, offerire:	
1896er Hallgartener	p. Fl. à 0.60 M.
Oberingelheimer	0.65
1895er	0.75
1897er Holzheimer	0.85
1894er Hochheimer	1.00
1893er Holzheimer	1.05
1896er, 80er u. 90er Alzeher	1.10
1897er Hochheimer	1.10
1898er Rosenberger	1.20
1899er Hochheimer	1.25
1897er Hallgartener Riesling	1.80

C. F. W. Schwanke, Weinhandlung,
Schwalbacherstr. 49, geg. der Gasse u. Platterstr.
Telefon 414.

Empfehle meine prima Weibronner Kuchen-
Gese für die Feiertage.
Karl Müller, Gefenbändler, Ellenbogen. 8. 1.

Herren-Wäsche:

Oberhemden,
Nachthemden,
Kragen,
Manschetten,
Vorhemden,
Cravatten,
Hosenträger.

Karl Schmidt

Wellritzstrasse 9,
gegenüber der Helenenstrasse.

An die evangelischen Einwohner Wiesbadens.

Am 22. Mai cr. sollen in den drei evangelischen Gemeinden unserer
Stadt die **Erneuerungs-Wahlen** für den Kirchenvorstand und die Gemeinde-
vertretung stattfinden. Diese Wahlen, welche gemeinhin als bedeutungslos angesehen
werden, haben indeß eine ganz besondere Tragweite. Aus den Mitgliedern der Kirchen-
vorstände und Gemeindevertretungen werden die Mitglieder der Kreissynode und aus diesen
wieder die der Bezirkssynode genommen, welche letztere an der Leitung und Verwaltung
der ganzen Landeskirche mitbetheiligt ist.

Es ist darum jedem Gemeindeglied bei den bevorstehenden Wahlen Gelegenheit
gegeben, seinerseits die Richtung zu beeinflussen, welche das kirchliche Leben im engeren
und im weiteren Kreise nehmen soll. Wer dieselbe nicht in der Aufrechterhaltung unserer
symbolischen Union, in der Selbstständigkeit unserer nassauischen
Landeskirche, in dem fortschreitenden Ausbau unseres kirchlichen Lebens
im Zusammenhang mit der geistigen Kultur unserer Zeit, in der Gleich-
berechtigung der verschiedenen theologischen Richtungen innerhalb
unserer Kirche und deren friedliches Zusammenarbeiten zum Wohle
des Ganzen, der kommt zur Wahl und gebe den von uns bezeichneten Männern
seine Stimme.

In erster Linie ist aber eine zahlreiche Betheiligung an der Wahl
Erforderlich.

Schon einmal hat die kleine aber rührige kirchlich-conservative Partei durch eine
Ueberrumpelung in der Vergleichen-Gemeinde eine Wahl in ihrem Sinne zu Stande ge-
bracht, nur deshalb, weil unsere Gesinnungsgegnern glaubten, daß die Wahlen wie seit
Jahrzehnten in ihrem Sinne ausfallen würden, ohne daß sie sich darum zu kümmern brauchten.

Soll sich dies Ereigniß bei den diesjährigen Wahlen wiederholen?

Soll bei der überwiegenden liberalen Mehrheit unserer Gemeinden eine Minderheit
das Regiment in die Hand bekommen?

Sollen unsere liberalen Geistlichen, die wir unter Kämpfen und Mühen in ihre
Stellungen gebracht haben, in ihrer Arbeit im Stich gelassen werden?

Soll die Arbeit hervorragender Laien — wir nennen nur die Verstorbenen
Olsenius, v. Eck, Schirm, Firnhaber, v. Reichenau, Beckel,

Fresenius — umsonst gewesen sein?

Soll der mühsam erworbene Besitzstand und das innerkirchlich-friedliche Verhältnis
in unseren Gemeinden in Frage gestellt werden?

Soll mit einem Worte die Gleichgültigkeit in unserem Lager unseren Gegnern zum
Sieg verhelfen?

Nein — sie soll es nicht und wenn unsere Freunde und Gesinnungsgegnern am
22. Mai ihre Schuldigkeit thun, dann wird sie es auch nicht.

Dann auf zur Wahl!

Unsere Candidaten sind im Großen und Ganzen die nach dem Gesetz ausscheidenden
erprobten Männer. Wahlzettel in blauer Farbe werden am Wahllokal (Wahllokal
des Rathhauses) verteilt werden.

Wiesbaden, den 20. Mai 1901.

Wilhelm Arntz, Rentner. **Jacob Becker**, Schneider-
meister. **E. Behrend**, Verlagsbuchhändler. **Fr. Berger sen.**,
Tapezierer. **Chr. Beutenmüller**, Rentner. **H. Böhm**,
Maurermeister. **G. Boesser**, Landgerichtsrath a. D. **H. Blume**,
Baumeister. **W. Dahlheim**, Rentner. **August Dietz**,
Rentner. **v. Eck**, Rechtsanwalt. **W. Fresenius**, Professor.
F. Gottwald, B. Heil, Oberlehrer. **J. Höpfer**, Ver-
walter a. D. **Chr. Höppli**, Fabrikant. **K. Hofheinz**,
Lehrer. **J. C. Keiper**, Kaufmann. **W. Kimmel**, Rentner.
C. Kirchner, Kaufmann. **E. Kugel**, Privatmann.
E. Meyer, Zahnarzt. **C. Mombberger**, Privatier.
H. Müller, Rector. **de Niem**, Landgericht-Director.
Dr. Pröbsting, Arzt. **E. Rumpf**, Schuhmachermeister.
H. Schweitzer, Kaufmann. **F. Strassburger**, Director.
H. Treibach, Schuhmachermeister. **W. Vogelsberger**,
Oberingenieur a. D. **L. Wintermeyer**, Reichs- und Landtags-
Abgeordneter. **Georg Zollinger**, Drechslermeister.

Einbruch-Diebstahl-Versicherung

empfiehlt sich bei der bevorstehenden Reisezeit.

Die „**Thuringia**“, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt, schließt dieselbe
zu billigen Prämien unter liberalen Bedingungen ab. 6323

Prospecte und nähere Auskunft gern und gratis durch

A. Berg, General-Agent, Rheinstrasse 40.

Carl Werz, Bauglaserei,
Geisbergstrasse 4. 7778

Telefon No. 895.

! Das genügt! !

Die
Möbel-Halle
von
D. Levitta
befindet sich 7353
Friedrichstrasse 13.

! Das genügt! !

Schönheitspflege!

(Gesichts-Massage.)

Massage.

Electro-Massage, Schwed. Massage, Kosmetik.

Manicure.

Ph. Huber u. Frau, Taunusstrasse 30, 1.

Sch Suche

ein Hotel, ein Haus mit Wein- od. Bierwirth-
schaft od. ein Haus, worin man solches errichten
kann. Jede Angelegenheit wird geleitet. Offerten
mit Preisangabe vom Besitzer selbst richtet man
an **Jean Schlecht**, Bauerngasse 11,
Mainz.

Spezialwaareneinrichtung, gebrauchte,
billig zu verkaufen Moritzstrasse 44. 6397

Ein gut erhaltenes **Ladenregal**
mit Fächer, ohne Schubladen, ca. 2,80 Mtr. hoch,
1,80 Mtr. breit und 0,50 Mtr. tief, zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit Preis Karlsruher 37, Bart.

Gesucht

eine Wendeltreppe und ein vollständiges Turn-
geräth! Näh. im Tagbl.-Verlag. 7639

Wohnung 6, 1 St., 2 gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer, Balkon zu verm. 2933

Zimmermannstr. 7, 2 rechts,
gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Am 1. Juni ordentliches
Mädchen, welches etwas
kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zu best.
Herrschaft gesucht. Näh. Dogheimstrasse 35, 1.
oder Vertramstrasse 12, 3 links. 7770

Kaufmädchen sofort gesucht für Nach-
mittags Schulgasse 5, Schluß. 7634

Andenken verloren.

Goldenes Armband mit bunten Steinen
und Perlen am Sonntag Nachmittag verloren.
Christlicher Finder um Benachrichtigung gebeten.
Belohnung a. gute Belohnung Humboldtstrasse 5, 2.

Schildpatt-Voranzeige mit gold.
Kette verloren. Gegen
gute Belohnung abzugeben Hamburger Str.

Der ehrliche Finder, der Montag Abend in
der Wilhelmstrasse ein eleganten Band auf-
gehoben hat, ist erl. und wird gebeten, dasselbe
auf dem Polizeibureau Friedrichstrasse abzugeben.

Eine ältere Dame

sucht Anschluss an eine andere Dame zur Reise nach
Karlsbad. Näh. Pension Mon Repos, Frankfurter-
strasse 6, Zimmer 17.

Adresskarten * Circulare

Preislisten * Facturen



Alle Drucksachen
für den Contor-Bedarf

in bester Ausführung
sowohl und preiswürdig

Avise
Wechsel

L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei

Telephon 2266

Wiesbaden

Langgasse 27

Prospecte
Plakate

Rechnungen * Quittungen

Briefköpfe * Couverts

Turnstoff empfiehlt Carl Baum.
Helmstrasse 2. 7550

Reparaturen an Pumpen
unter Garantie ausgeführt Kirchhofgasse 7.

Coursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 20. Mai 1901.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = 2.00; 1 österr. fl. G. = 2.25; 1 fl. d. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.50; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alt. Gold-Rubel = 1.30; 1 Rubel, alt. Kredit-Rubel = 2.15; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 P. österr. Krone-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Disconto 4 pCt.

Staatspapiere.			Pr.-Obl. v. Transp.-A.			Fr. H.-B. S. XIV			North. Pac. Prior. L.		
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	98.50	3 1/2	Bg.-M.E.-B.L.C.	100.	4	do. XVI u. XVII	99.80	4	Oregon u. Calif. I. M.	104.
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	98.20	4	Br. Ld. E.B.G. E.2.	100.	4	do. XVIII	99.80	4	Railr. Nav. Cons.	—
3 1/2	Bad. St.-A.	98.40	3 1/2	do. Em. I. (abg.)	—	3 1/2	do. XII u. XIII	92.20	4	Pac. of Missouri I. M.	—
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4	Homb. E. B. s.f.	—	4	do. XV	92.20	4	do. cons. Mtg.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4	Pfalz. Bx. Mx. Nd.	101.60	4	Fr. H.-C.-V. (abg.)	104.	4	do. Lex. Div. I. Mtg.	103.80
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4	do. (convert.)	95.50	4	do. 15, 19, 21 u. 26	98.	4 1/2	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Allg. D. Kleinb.	101.50	4	do. Ser. 27, 37 u. 99	98.80	5	San. Fr. u. Nrb. P. I. M.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. Ser. VIII	101.50	4	do. Ser. 81 u. 34	98.50	5	South. Pac. S. A. I. M.	106.50
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. IX	101.50	4	do. S. 85, 98 u. 98	98.	6	do. S. B. I. Mtg.	—
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. von 95 u. 96	94.30	4	do. Ser. 40 u. 41	99.	6	do. I. Mtg.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. Ser. IV-VI	94.30	4	do. S. 28, 30, 32, 33	91.30	5	do. cons. I. Mtg.	103.
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. VII	94.30	4	do. Ser. 29	91.30	5	Stoekt. Copper Ctr. G.	100.10
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Cass. Strassenb.	99.50	4	Fr. Lw. C.-B.-D.-J.	97.10	6	St. Ls. Pro. M. W. Div.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	D. E.B.G. Prkt. S. I.	94.	4	do. N.-P.	97.20	6	St. Louis Wch. u. W.	—
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. Ser. II	100.30	4	H. H.-B. S. 141-250	98.	6	Union Pacific I. Mtg.	—
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	S. E.B.G. Darmst.	92.	4	do. 251-340	99.	6	West. N.-Y. u. P. I. M.	113.80
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Böhm. Nrb. st. f. G.	96.50	4	do. 1-45 (abg.)	90.	4	do. Gen. M. Bds. u. O.	—
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. Weth. st. f. S. 3. d.	96.50	4	do. 46-190	90.50	4	(Income-Bds.)	—
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. in Gold	100.	4	do. 301-310	91.	4		
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. von 95 Kr.	97.	4	Mein. Hyp.-B. S. II	98.	4		
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	Elisabethst. at. f. G.	—	4	do. Ser. VI	99.20	4		
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. (kleine)	—	4	do. S. VII unk. 1906	99.50	4		
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. st. f. in Gold	100.50	4	do. (abg.)	91.	4		
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. (kleine)	100.50	4	do. unk. b. 1905	91.	4		
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Ks. F. N. v. 72. S. 3. d.	98.	4	M. B. C. A. (i. Gr.) II	97.80	4		
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. v. 87. S. 3. d.	98.	4	do. Ser. III	98.	4		
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	Fr. Jos. B. I. S. 3. d.	96.80	4	do. unk. b. 1906	89.50	4		
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Gal. K. L. B. st. f. S.	—	4	Nass. Ldsb. Lit. Q.	102.	4		
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Gr. K. v. 71 st. f. S.	—	4	do. J.	96.	4 1/2	do. Storch Spey.	104.
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. 72	—	4	do. F. G. H. K. L.	96.	4	do. Wergor	95.50
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. 63	—	4	do. M.	96.50	4	Budorus Eisenw.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Ksch. O. 89	95.10	4	do. N.	96.50	4 1/2	Cementf. Karst.	99.50
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. in Gold	95.10	4	do. P.	97.50	4 1/2	Cemw. Heidelberg	98.
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Lb. C. J. st. f. S. 3. d.	—	4	do. O.	90.	4 1/2	Ch. R. An. u. Soda.	104.50
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. st. f. I. S. 3. d.	—	4	Pfalz. Hyp.-Bk.	100.60	4 1/2	Fb. Grisch. R.	103.10
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. v. 71 (neue)	—	4	Pom. H.-A.-B. 5 u. 6	84.50	4 1/2	Farbw. Höchst	105.50
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	U. S. 73/74 st. f. G.	—	4	do. VII u. VIII	84.50	4 1/2	Ind. Mannh.	101.
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Br. R. 72 st. f. G.	—	4	do. IX u. X	84.50	5	Dortm. Union	—
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	St. R. 83 st. f. G.	100.10	4	do. II u. III	80.	4	Est. B.-Frkfa. M.	98.
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. 1-S. st. f. G.	—	4	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	107.50	4	do.	92.50
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. v. 85 st. f. G.	—	4	do. Ser. III	107.50	4 1/2	El. Allg. G.-Ob. S. 4	101.90
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. 9 Em. st. f. G.	—	4	do. IV	98.40	4 1/2	do. Ser. I-III	99.20
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. (Eg. N.) st. f. G.	89.	4	do. XVII	98.40	4	Bk. f. el. Unt. Zär.	97.
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. v. 95 st. f. G.	83.30	4	do. XVIII	99.	4 1/2	El. G. f. el. U. Berl.	99.50
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. 200er st. f. G.	—	4	do. XIX	99.	4 1/2	do. Frankf. a. M.	98.
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Prag-Dux. st. f. G.	101.90	4	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	99.	4 1/2	do. Helios	85.80
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. v. 96 st. f. G.	73.	4	do. von 99	99.50	4	do.	88.
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	R. Oed. B. st. f. G.	73.	4	do. 98	90.70	4	do. Gas. Lahm.	100.
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. v. 91 st. f. G.	71.30	4	do. 96	91.	4 1/2	do. Lu. Kr. Berl.	99.20
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Radolfst. st. f. S. 3. d.	—	4	do. 94	90.70	4 1/2	do. Schuckert	99.10
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	Salzkg. st. f. S. 3. d.	100.40	4	Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.60	4 1/2	do. Siem. u. H.	101.
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. 400er st. f. S. 3. d.	100.40	4	do. von 97	94.	4 1/2	do. Cont. Nürnberg	91.90
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Ung. Gal. st. f. S. 3. d.	—	4	do. 96	94.	4 1/2	do. Werke Berl.	103.
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	Ital. stg. 2500er	63.80	4	Pr. H.-A.-B. 8-12	—	4	do.	100.50
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. 500er	58.80	4	do. XV-XVII	83.30	4	Kaliw. Ascher. H.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Ital. Mittelmeer	94.30	4	do. XIX u. XX	76.40	4 1/2	Kib. d. Pr. Pfo.-B.	92.
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. 500er	—	4	do. XXI u. XXII	75.70	4 1/2	Löb. Mühl.	—
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Liv. C. d. u. D. 2	62.	4	do. XXIII XXIV	75.70	4 1/2	Oestr. Alp. M. i. G.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Sardin. Sek.	91.60	4	Pr. H.-Vers.-A.-G.	98.80	4 1/2	Palmg. Frkfa. a. M.	91.50
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. (500er)	91.60	4	do. v. 99	99.50	4	Rh. Met. Düsseldorf.	—
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Sicilian. v. 89 Gr.	94.20	4	do. 98	90.70	4	Ung. Lok. E. B. Kr.	93.30
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. kleine	97.70	4	do. 96	91.	4	do. Ser. II	91.
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	do. 91 Gr.	97.70	4	Pr. Ldsch. Centr.	100.30	4	Ver. D. Oelfabrik	103.50
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	do. kleine	97.70	4	Rhein. Hyp.-B.	109.	4 1/2	Ultr. Fw. Levk.	104.10
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	Stid. Ital. A.-H.	97.20	4	do. verlosbare	92.50	4 1/2	do.	97.50
3 1/2	Gr. Hess.	103.60	4 1/2	Toscan. Central	99.80	4	do. Ser. 69/82	92.50	4		
3 1/2	Bayr. St.-A.	98.40	4 1/2	Westzililian. v. 79	99.80	4	do. Communal	93.	4		
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.50	4 1/2	do. von 80	—	4	S. B. C. 30/32 u. 43	100.30	4		</

Vermischtes.

Das größte Schiff der Welt ist neuflens auch nicht mehr der so viel besprochene „Oceanic“, denn in voriger Woche ist in der berühmten Werft von Harland und Wolff in Belfast ein Schiff vom Stapel gelaufen, das an Größe alles bisher Dagewesene übertrifft. Es hat den Namen „Celtic“ erhalten und ist für die englische White Star-Linie gebaut worden. Seine Bestimmung liegt nicht in der Erzielung hoher Fahrgeschwindigkeit, sondern größter Lebensfähigkeit. Das einzige Schiff der Vergangenheit, das mit dem „Celtic“ verglichen werden kann, ist der ungeheure „Great Eastern“ seligen Andenkens, der ein Brutto-Tonnengehalt von 18,915 besaß, während der neue Riesen-Dampfer 20,880 Tonnen aufweist. Der Brutto-Tonnengehalt läßt indes nicht immer einen Vergleich der Größe von Schiffen zu. Wenn jedoch als Maß die Wasserverdrängung bei voller Ladung genommen wird, so übertrifft der „Celtic“ in noch weit höherem Grade alles bisher Dagewesene. Eines der schwersten englischen Kriegsschiffe, der „Formidable“, hat bei voller Ladung eine Wasserverdrängung von 15,000 Tonnen, der „Celtic“ bei einem Tiefgang von 38½ Fuß eine solche von 26,700 Tonnen und kostet dabei nur halb so viel wie jener. Vom „Great Eastern“ liegen in dieser Beziehung nicht mehr genaue Berichte vor, jedoch wird der Betrag der Wasserverdrängung im Höchstfalle auf 30- bis 32,000 Tonnen angegeben, und als der unglaubliche Riesen im Jahre 1866 als Kabelleischiß benutzt wurde, hatte er bei einem mittleren Tiefgang von 32 Fuß nur 15,000 Tonnen Wasserverdrängung, sodaß die Überlegenheit des „Celtic“ noch schärfer zum Ausdruck kommt, die allerdings zu erheblichem Theile auf dem größeren Tiefgang beruht. Es wäre gar nicht schwierig, durch Steigerung des Tiefganges noch viel größere Schiffe zu bauen, aber sie würden dann nur noch in wenigen Häfen und in gar keine Docks mehr hineingehen. Wahrscheinlich wird schon der „Celtic“ zuweilen nicht im Stande sein, bis Liverpool hinaufzugehen, ohne einige 1000 Tonnen seiner Ladung vorher gelöst zu haben, und die Zufahrt nach dem Hafen von New-York ist auch erst während der letzten Jahre auf eine Tiefe von 40 Fuß gebracht worden, die dem Schiffe immer genügen würde. Die Länge des „Celtic“ wird auf 700 Fuß angegeben und ist etwas größer als die des „Great Eastern“, dagegen um einige Fuß kleiner als die des „Oceanic“, seine Breite von 75 Fuß ist um 7 Fuß der des „Oceanic“ überlegen, aber um denselben Betrag geringer, als die des „Great Eastern“. Die größere Breite bedingt die Überlegenheit über den „Oceanic“, während der vieredige Querschnitt des Schiffsrumpfes die Überlegenheit über den „Great Eastern“ erklärt, dessen Rumpf einen dreieckigen Querschnitt besaß. Als der Schiffskoloss noch auf dem Stapel lag, ging man unter seinem Rumpf hin, wie unter einem flachen Gemölde. Die Tiefe des „Celtic“ wird auf 40 Fuß bemessen und hat nur wenige Zoll vor der des „Great Eastern“ voraus. Aber diese Zahl bedeutet nur ein technisches Maß als Abstand zwischen dem Hauptverdeck und dem Kiel und giebt nur eine geringe Vorstellung von dem Abstand des Kiels von dem höchsten Punkte, von dem aus der Kapitän die Leitung des Schiffes überwacht. Ueber dem Hauptdeck baut sich noch eine ganze Anzahl anderer Decks auf, bis zu mehreren hundert Fuß Höhe über dem Grund, und als das Schiff auf dem Stapel war, hatte man von seinem Bug eine Aussicht, wie von einem hohen Hügel, und die ganze Stadt Belfast lag in einem ausgedehnten Panorama weit zu Füßen. Der Rumpf des „Celtic“ ist aus 1400 mächtigen Stahlplatten zusammengefügt, die durch über 2 Millionen Schrauben und Klammern aller Größe miteinander verbunden sind. Im Ganzen sind 9 Decks vorhanden, die mit verschiedenen Namen bezeichnet werden. Alle Maschinenhebel liegen im Innern des Schiffsrumpfes. Der Rauch hat von dem Kessel bis zur Spitze der Schornsteine einen Weg von 120 Fuß zurückzulegen. Die Bevölkerung des „Celtic“ wird bei

voller Besetzung die einer kleinen Stadt sein. Er kann aufnehmen: 347 Passagiere erster Klasse, 160 zweiter Klasse und 2352 dritter Klasse. Die Besatzung besteht aus 64 Bediensteten, 92 Mannschaften für Bedienung der Maschinen und der Feuerung, 179 zur Bedienung der Passagiere. Die Gesamtzahl der von dem Schiff zu befördernden Menschen wird sich also auf nahe an 3200 belaufen. Um das Schiff möglichst rentabel zu machen, ist die Einrichtung so getroffen, daß ein Theil des Passagiertraumes auch zur Fracht benutzt werden kann.

Dr. T. Eine künstliche Genußmittelverfälschung. Die Herstellung von Süßigkeiten ist in der modernen Entwicklung zu einer feinen Kunst geworden, die eine unzählige Fülle verschiedener Formen und Arten verfertigt und immer neue Wege findet, sie dem Auge und dem Geschmack begehrenswerth zu machen. Dieses Streben hat vielfach auch auf Abwege geführt, und in früherer Zeit wurden gelegentlich Stoffe gefährlichster Art dazu benutzt, den Süßigkeiten eine schöne Farbe zu verleihen. Chrom, Blei, Kupfer und sogar Quecksilber und Arsenik waren, natürlich in kleinen Mengen, in den Farbstoffen zu finden, mit denen die Süßigkeiten „verzieren“ wurden. Diesem Mißbrauch ist glücklicherweise durch die Entwicklung der chemischen Industrie der Boden abgegraben worden, die zwar auch als giftig zu betrachten sind, aber eine so starke färbende Kraft besitzen, daß sie nur in völlig unschädlichen Mengen verwendet zu werden brauchen. Außerdem ist mit Befriedigung festzustellen, daß auch Pflanzfarbstoffe, z. B. Spinatgrün, das jetzt in großen Quantitäten für viele Handelszwecke hergestellt wird, zum Färben von Bonbons zur Benutzung kommen. Das Laboratorium der großen Londoner Zeitschrift „Lancet“, in dem ständig allerhand Nahrungs- und Genußmittel untersucht werden, kann sich mit Bezug auf die Färbung der Süßigkeiten durchaus lobend äußern, dagegen ist dort jüngst eine Entdeckung gemacht worden, die schließlich zu dem Scheußlichsten gehört, was bisher auf dem leider so ausgedehnten Gebiet der Nahrungsmittelverfälschung bekannt geworden ist. Es wurden dem Laboratorium einige Proben eines sehr theuren französischen Konfekts zugefandt, das zu einem Theile aus schönem Kristallzucker zu bestehen schien. Sie wurden deshalb zur Untersuchung gebracht, weil zwei kleine Kinder, die davon genossen hatten, mehrere Tage lang an schweren Unterleibsschmerzen erkrankt waren, und später stellte sich heraus, daß sie sich unbedingt in Lebensgefahr befunden haben mußten. Die Untersuchung ergab nämlich, daß die Bonbons mit — Glasplättchen versehen waren, die dem Zucker ein trübliches Aussehen geben sollten. Als sie in warmem Wasser aufgelöst wurden, sammelten sich die Splitter als ein kleines Häufchen auf dem Boden der Flüssigkeit an. Sie zeigten scharfe Spitzen und Ränder, mit denen sie im menschlichen Verdauungskanal die unangenehmsten Wirkungen hätten veranlassen müssen. In der That wäre es schwer, ein stärkeres mechanisches Reizmittel auszubedenken, als solche kleine Glasplättchen, und eine Zerreißen und Blutung im Darm mußten beim Genuß solcher Süßigkeiten als eine fast unvermeidliche Folge erscheinen. Ein Irrthum bei der Untersuchung war ganz ausgeschlossen. Einmal blieben die Splitter in kochendem Wasser oder kochender Säure unverändert, dann schmolzen sie bei Rothgluth zu Klümpchen, endlich enthielt die Analyse ihre Zusammensetzung aus Kieselsäure, Kalzium, Soda und etwas Blei, den Bestandtheilen des gewöhnlichen Glases. In den Bonbons sind sie als Glasplättchen nicht zu erkennen, sondern man würde sie höchstens für Gelatine halten. Hergestellt waren die Splitter wahrscheinlich durch Zertrümmern von Glasbläsen. Angeblickt wird diese „Dekoration“ von Konfekten gar nicht so selten benutzt und soll besonders in französischen Fabriken üblich sein. Es kann ja nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß eine derartige Verfälschung mit den schwersten Strafen belegt werden und daß auch Seiten der Behörden der etwaigen Einföhrung solcher Erzeugnisse eine scharfe Beobachtung gewidmet

werden muß. In England sollen infolge des beschriebenen Vorkommnisses sämtliche Drabehörden darauf hingewiesen werden, daß sie Verkäufe des gefährlichen Artikels nach Kräften zu verhindern haben. Da außerdem die Fälschung wahrscheinlich zu dem Zwecke gemacht wird, um statt des Rohzuckers die Glykose benutzen zu können, so handelt es sich gleichzeitig auch noch um einen Betrug. Der „Lancet“ schließt seinen Bericht: „Sandiger Zucker ist schlecht genug, aber Glasplättchen in Süßigkeiten zu mischen, ist geradezu teuflisch.“

Dr. T. Wie die großen Höhlen in der Erde entstehen, lehrt eine sorgfältige Untersuchung zweier belgischer Forscher, die eben der Brüsseler Geologischen Gesellschaft vorgelegt worden ist. So sehr die Größe und Bauart vieler Höhlen, die bekanntlich vorzugsweise im Kalksteinsboden vorkommen, die Bewunderung jedes Naturforschers herausfordern, so scheint bei mehr oberflächlicher Betrachtung deren Erklärung keine große Schwierigkeit zu bereiten, zumal sich in den Höhlen meistens unterirdische Gewässer oder wenigstens deren Spuren vorfinden. Man denkt dann eben einfach, daß die Höhlen gleichsam unterirdische Flußbetten darstellen, die von dem Wasser im Verlauf langer Zeiträume ausgewaschen worden sind. Das berühmte Gebiet des Karstes mit seinem Netz unterirdischer Flüsse bietet in Europa das schönste Beispiel dieser Art, aber auch andere Länder Europas sind mit solchen Naturwundern ziemlich reich begabt, ganz besonders Belgien. Jene beiden Geologen hatten ihre Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die berühmten Höhlen von Han und Remouchamps gerichtet, von denen die erstere von den Wassern der Lesse, die letztere vom Rubicon-Fluß durchströmt wird; außerdem besitzen die Flüsse Lomme und Wamme unterirdische Zuflüsse, die ebenfalls für die Untersuchung in Betracht kamen. Die Gelehrten entnahmen nun aus diesen Strömen Wasserproben, theils am Eingang, theils am Austritt des unterirdischen Laufs, und unterwarfen diese Proben sodann einer chemischen Untersuchung, um festzustellen, ob und um wieviel sich der Gehalt des Wassers an Mineralstoffen während des unterirdischen Laufs gesteigert hätte. Es hat sich ergeben, daß dies in allen Fällen zutrifft. Der belgische Rubicon hat einen unterirdischen Lauf von etwa 5 Kilometer Länge, und an dessen Anfang enthält sein Wasser nur die Hälfte oder gar nur den vierten Theil der Salzkstoffe, die bei seinem Wiedererscheinen am Tageslicht darin nachzuweisen sind. Daraus geht hervor, daß das Wasser unter der Erde noch immer an der Fortschaffung des Gesteins und somit an der Erweiterung der Höhlen arbeitet. Aber nicht nur mit mechanischer Kraft wirkt das Wasser zerflörend, sondern auch durch chemische Arbeit, indem es den löslichen Kalk des Gesteins auflöst. Die Gewässer der Lesse haben im Sommer zur Zeit des Hochwassers, wenn sie besonders reichend durch ihre Höhlendelt rauschen, ganz bedeutend mehr Mineralstoffe in sich, als zur Zeit des Niedrigwassers. So kommen wir zu dem unausweichlichen Schluß, daß die Erweiterung der Höhlen noch in der Gegenwart unaufhaltsam fortgeschritten, und wir kommen auch zu einer richtigen Vorstellung, wie Grotten, sogar solche von ungeheuren Ausmaßen, durch unterirdische Gewässer geschaffen werden können. Das Wasser der Lesse z. B. trägt aus der berühmten Grotte von Han in einer Minute fast 3½ Kilogramm fester Gesteinstoffe fort, und das ergibt in einem Jahre die ungeheure Menge von 1,879,750 Kilogramm. Der Rubicon löst trotz seiner geringen Wassermenge in einem Jahr ebenfalls noch fast 1,200,000 Kilogramm des festen Gesteins auf. Wenn man sich nun die unermesslichen Zeiträume vorstellt, die den Begriff der geologischen Geschichte zusammensetzen, so muß es ganz natürlich erscheinen, daß man diese Zahlen um das Vielfachfache zu multiplizieren hätte, um die Gesamtmenge des Gesteins zu berechnen, die solche Flüsse von der Zeit ihrer Entstehung an aus dem Innern des Erdbodens herausgeschafft haben, und dann erscheint diese Leistung des Wassers riesenhaft genug, um die Entstehung selbst unserer größten Höhlen mit ihren wunderbaren Sälen und Gallerien vollaus zu erklären.

Empfehle den geehrten Herrschaften mein neu eingerichtetes

Selbst-Fahr-Institut,

als:

Phaeton, Gig und vierspännigen Gesellschafts-Wagen.

Einziges am Platze!

6. Adolphstr. 6. Georg Kelschenbach, 306. Teleph. 306.



Bekanntmachung!

Mit behördlicher Genehmigung treten

von Donnerstag, den 23. Mai cr., ab

folgende Aenderungen der Haltestellen in der Moritzstraße und Adolphsallee ein:

a) In der Moritzstraße:

1. Zwischen Albrechtstraße und Goethestraße vor dem Hause Moritzstraße 27 (Rheinischer Kurier) wird eine neue Haltestelle errichtet.
2. Die selbsterhaltene Haltestelle Goethestraße wird an die Ecke Moritzstraße und Kaiser-Friedrich-Ring verlegt.

b) In der Adolphsallee:

1. Die Haltestelle Ecke Albrechtstraße wird aufgehoben, bezw. nach Ecke Schlichterstraße verlegt.
2. Neu errichtet wird eine Haltestelle Ecke Adelheidstraße und Adolphsallee.

Die Betriebs-Verwaltung
der Wiesbadener Straßenbahnen.

Pfingst-Postkarten

in grosser Auswahl empfiehlt 7769

Christian Schiebeler,

Langgasse 51, nahe d. Kranzplatz.

Für Vereine,

religiöse Gesellschaften, auch für Restaurationen, ist ein in feinsten Lage der inneren Stadt belegenes Restaurant mit großem und kleinem Saal, einer größeren Anzahl Wohnräumen und einem Laden für 150,000 Mk. zu verkaufen. Auch für gewerbliche Zwecke ist das Anwesen, weil in bester Geschäftslage befindlich, geeignet. Offerten zu richten unter H. L. N. 1014 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschenbier-Geschäft, älteres, mit g. Kundsch., billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7786

OGULARIUM Webergasse 9.

Eröffnung Ende Mai.

5 Minuten vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Pension I. Ranges. — Restaurant.

Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen.

Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung u. Fernsicht auf die Höhen des östl. Taunus.

Bequeme Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Mainz etc. 6893

Evang. Arbeiter-Verein.

Auf zur Kirchen-Wahl
morgen, den 22. Mai, im
Rathhause von Morgens
10 bis Nachmittags 4 Uhr.
 Ununterbrochen findet die Wahl
 statt. Es ist Pflicht eines Jeden,
 zu wählen und zwar die mit dem
 hellrothen Zettel, welcher unser
 Obmann, Herr **Naumann**,
 am Rathhause übernommen hat.
 Es lasse sich Niemand durch
 andere Partei irre machen, denn
 diese ist nur für uns die richtige.

Das Consortium hat uns beauftragt,
 Zeichnungen auf die neue

4%ige Wiesbadener Stadtanleihe

zum Emissionskurse von **101.40%**
 provisionsfrei entgegenzunehmen.

Prospecte sind an unserer Kasse
 erhältlich. Die Anmeldungen erbitten
 wir uns möglichst frühzeitig,
 spätestens am **24. Mai 1901.**

Gebrüder Krier**Bankgeschäft,****Wiesbaden, Rheinstraße 111.**

la Edamer Käse à 70 Pf.
pro Pfund

bei Abnahme ganzer Kugeln
 Nur durch direkte grosse Abschlässe u. Bezüge
 ist es möglich, das Allerfeinste was in Edamer
 Käse fabricirt wird, für solch billigen Preis an-
 zubieten und zu liefern.

la Limburger, vollfette Waare,
 à 28 Pf. bei ganzen Steinen.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr.
 49, gegenüber der Kaiser- u. Plattenstr. Telefon 414.

Schöne Villa

in ruhiger Höhenlage, nahe d. Hochbrunnen,
 hochgelegent in ihrer inneren Einrichtung, mit
 11 großen Herrschaftszimmern u. 6 Bädern,
 dabei großer schöner Garten (110 Ruth.),
 angepflanzt mit den edelsten Obstsorten, ist für
 125,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten u.
 l. u. N. 2035 an den Tagbl.-Verlag.

Musverkauf nur bis 30. Juni cr.

Mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft habe ich ab 1. Juli cr. an Herrn
 Albert Kolb verpachtet.
 Um eine große Waaren-Übernahme zu erlangen und meinem Nachfolger die Möglichkeit zu
 gewähren, Einkäufe seinen Intentionen entsprechend machen zu können, will ich eine Verabreichung der
 Lagerbestände vornehmen.
 Ich empfehle folgende Artikel ganz besonderer Beachtung:

fr. Früchte- und Gemüse-Conserven.

Weis, Orles, Gerste, Rindeln, Mehl etc.
 Große Beiten Seife, Soda, Seifenpulver.
 Zucker, Kaffee, Thee, Cacao, Chocoladen.

Ich habe nur prima Waaren geführt und bietet sich hiermit günstige Gelegenheit, wirklich
 reelle Qualitäten zu ganz billigen Preisen zu kaufen.

Reine Roth- und Weißweine.

Landweine 12. 60, bei 12 Pf. 55, bei 25 Pf. 50 Pf.
 Rheinwein 80, 12 75, 25 70
 Brindisi 75, 12 70, 25 65

Hochachtungsvoll

Hermann Neigensind,
 Drantienstraße 52, Ecke Geiselstraße.

Telefon 816.

Taschen-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1901

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

In Wiesbaden ein Victoria- (Speyerer-)
 Geschäft mit Wohnung zu vermieten, event. schon
 zum 1. Juli. Gute Lage. Zu erfragen im
 Tagbl.-Verlag. 8388

Eine Weinwirtschaft zu mieten gesucht.
 Offerten unter **P. J. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Fahrräder und Nähmaschinen werden
 prompt u. billigst repariert. **Louis Stamb,**
 Mechaniker, Silberstraße 28. 7787

Langgasse 4, r., Ende Mai ein
 Mädchen gesucht. 7768

Barbier-Gehülfe

sofort gesucht. Näh. Spiegelstraße 8.

Verloren

ein römisches Portemonnaie, enthaltend
 300 Mk. in Papier und Münze. Gegen
 gute Belohnung abzug. **Tannstraße 21.**

Theaterdirektor **Karl Weiss jun.**
Gertrud Weiss, geb. Bettger

Vermählte.

Salzburg, im Mai 1900.

Zu einem mütterlosen Kinde

Suche eine tüchtige Erzieherin, welche auch die
 Führung eines einfach bürgerlichen Haushalts mit
 übernehmen muß. Dieselbe muß Liebe zu Kindern
 haben und mindestens eine Erziehung schon geleitet
 haben. Müßig erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
 Ältere Gebild., Kräft., oder Frauen, nicht unter
 35 Jahren, mit nur prima Referenzen, wollen sich
 melden. Reflectanten werden zur Familie
 gehörig betrachtet. Gehalt 30 Mk. Offerten unter
N. J. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Plakate:

„Wohltätige Zimmer“,
 auch aufzulegen, vor-
 rätig im Tagblatt-
 Verlag, Langgasse 27.

Ein tücht. Hausbursche

für mein Farben-Consum
 und Colonialwaaren-Consum sofort ge-
 sucht bei

Carl Ziss, 30. Grabenstraße 30.

Verloren hat ein armer Mann
 ein Portemonnaie mit 37 bis
 38 Mk. Inhalt, das er abzugeben hatte, von
 Sedanstraße bis Rindeln. Der ebliche Finder wird
 gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben auf
 dem Postamt-Bureau, Friedrichstraße.

Verloren Herrn-Brillantring

mit schwarzem Emailbelag am Himmelfahrtstisch
 auf dem Wege v. Wiesbaden über Gauselhofen-
 Schlangenbad - Rautenthal - Rindeln - Altwille.
 Gegen gute Belohnung abzugeben. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 7780

Hilb, Lammgraben 4, 2.

Ein **Hop-Ferris**, weiß mit braunen Flecken,
 zugekauft. Abzug. Adlerstr. 13, b. J. Scharf.

Familien-Nachricht

Von Verlobungen, Heirathen, Ge-
 burten und Todesfällen wolle man dem
 „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige
 machen, sofern Erwähnung derselben unter vor-
 stehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen
 dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 12. Mai: dem Pferdehändler **Heinz**
Glumendahl u. **Elise Kola**. 13. Mai: dem
 Herrschaftsbesitzer **Peter Dammann** u. **Elise**
Koschke. 14. Mai: dem **Spengler** und **Isak**
Frank u. **Elise**. 15. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 31. Mai: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 1. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 2. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 3. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 4. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 5. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 6. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 7. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 8. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 9. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 10. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 11. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 12. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 13. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 14. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 15. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. Juni: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 1. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 2. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 3. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 4. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 5. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 6. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 7. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 8. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 9. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 10. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 11. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 12. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 13. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 14. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 15. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 31. Juli: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 1. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 2. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 3. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 4. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 5. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 6. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 7. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 8. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 9. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 10. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 11. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 12. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 13. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 14. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 15. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 31. August: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 1. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 2. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 3. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 4. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 5. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 6. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 7. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 8. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 9. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 10. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 11. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 12. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 13. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 14. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 15. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. September: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 1. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 2. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 3. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 4. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 5. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 6. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 7. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 8. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 9. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 10. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 11. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 12. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 13. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 14. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 15. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 31. Oktober: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 1. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 2. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 3. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 4. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 5. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 6. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 7. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 8. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 9. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 10. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 11. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 12. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 13. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 14. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 15. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. November: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 1. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 2. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 3. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 4. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 5. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 6. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 7. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 8. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 9. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 10. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 11. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 12. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 13. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 14. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 15. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 16. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 17. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 18. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 19. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 20. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 21. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 22. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 23. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 24. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 25. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 26. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 27. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 28. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 29. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 30. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**. 31. Dezember: dem **Landwirt**
Karl Meier u. **Elise**.

Angewandte, Schuhmachergehülfe **Christian Beder**
 hier mit **Lina Wilhelm** hier. Stationsdiener
Georg Jung zu **W**